

wir!

Lebenshilfe
Worms

60

WIR FEIERN 60 JAHRE!

Ein Jubiläum mit Herz

ZUSAMMEN GEGEN RECHTS

Für Toleranz · Menschenrechte · Demokratie

Wir feiern
60 Jahre
Lebenshilfe
Worms!

*Lasst uns
anstoßen!*

Jubiläumssekt
Limited Edition

15 €

Nur so lange
der Vorrat reicht.



Exklusiv erhältlich im Hofladen und Werkstattladen.

Hofladen · Pipinstraße 4a · Worms | Werkstattladen · Kurfürstenstraße 1-3 · Worms

Liebe Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

wir feiern das 60-jährige Jubiläum der Lebenshilfe Worms. Ein Meilenstein, der nicht nur sechs Jahrzehnte unermüdlichen Einsatz, tiefes Engagement und aufrichtige Hingabe für Menschen mit Beeinträchtigung widerspiegelt, sondern auch ein lebendiges Mosaik aus Geschichten, Herausforderungen, Triumphen und unvergesslichen Momenten.

Bevor die Lebenshilfe von Tom Mutters bereits im Jahr 1958 in Marburg gegründet wurde, war die Situation für Menschen mit Beeinträchtigung eine ganz andere. Sie erlebten Ausgrenzung und Isolation, ohne Zugang zu externer Unterstützung oder angemessener Förderung.

Häufig mussten sie, weil ihre Eltern oder Angehörigen überfordert waren, in Einrichtungen leben, deren Bedingungen weit von dem entfernt waren, was als angemessen betrachtet werden kann. Sie wurden als Patienten wahrgenommen, also krank, und wurden deshalb in Heilanstalten behandelt – ein düsteres Kapitel, das die dringende Notwendigkeit für Veränderung und Fortschritt aufzeigt.

Getrieben von der Sorge um die Zukunft ihrer Kinder mit Beeinträchtigung schloss sich im Jahr 1964, in Worms, eine Gruppe engagierter Eltern zusammen und gründeten den Verein „Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind e.V.“. Diese einst kleine Elterninitiative zeigt was möglich ist, wenn Mut, Entschlossenheit und das Streben nach einem gemeinsamen Ziel Hand in Hand gehen. Miteinander hat man Berge versetzt, Vorurteile abgebaut und die Gesellschaft zu einem Ort gemacht, an dem jeder Mensch, ungeachtet seiner Fähigkeiten nicht nur toleriert, sondern respektiert und wertgeschätzt wird.

Wir feiern die Herzen und Hände, die diese Reise möglich gemacht haben – unsere großartigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unserer ehrenamtlich Engagierten, die ihre Zeit und Energie selbstlos spenden, unsere Unterstützerinnen und Unterstüt-

zer aus Politik und Wirtschaft, die an unsere Mission glauben, unsere Mitglieder, die uns großes Vertrauen entgegenbringen, und vor allem die Menschen mit Beeinträchtigungen selbst, deren ungebremsste Lebensfreude und Optimismus uns jeden Tag aufs Neue inspirieren.

In 60 Jahren, das sind umgerechnet etwa 22.000 Tage, haben wir uns von der Frühförderung bis hin zur Schaffung von bedarfsgerechten und selbstbestimmten Lebensräumen, engagiert. Wir haben Bildungswege geebnet, die zuvor unvorstellbar waren, und Arbeitsplätze geschaffen, die mehr als nur Beschäftigung bieten, die Ausdruck sind von Teilhabe und Anerkennung.

60 Jahre, das sind auch rund 525.000 Stunden, in denen wir zugehört, unterstützt und begleitet haben. Jede Stunde war gefüllt mit Leidenschaft und dem Geist der Lebenshilfe. Wir haben gemeinsam Erfolge gefeiert, Herausforderungen gemeistert, haben gelacht und geweint – vor allem aber haben wir zusammen gelebt und sind zusammen gewachsen.

Und in fast 2,2 Milliarden Herzschlägen haben wir unermüdlich für Gleichheit und soziale Gerechtigkeit gekämpft. Jeder dieser Herzschläge symbolisiert unseren Einsatz für die Würde jedes Einzelnen, und für eine Welt, in der niemand zurückgelassen wird.

Mit einigen Jahreszahlen möchte ich nun kurz auf die Chronik unserer Organisation eingehen:

1965: Nur ein Jahr nach der Gründung unseres Vereins, wurde ein Sonderkindergarten für 5 Kinder mit geistiger Beeinträchtigung eröffnet. Ein kleiner, aber entscheidender Schritt auf unserem Weg.

Wiederum ein Jahr später entstand die erste beschützende Werkstätte für 4 Erwachsene, in den Räumlichkeiten der Lederwerke Heyl sowie provisorisch im evangelischen Gemeindehaus in Herrns-

heim. Es war ein Arbeitsangebot, das Hoffnung und neue Perspektiven eröffnete.

1973: Gründete man die Lebenshilfe-Einrichtungen-GmbH aus rechtlichen, steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Gründen.

1977: Zog man mit mittlerweile 120 Beschäftigten in die neuerbaute Werkstätte in der Kurfürstenstraße, wo bis heute unser Haupthaus steht.

1979: Die Grundsteinlegung für unser erstes Wohnheim in der Gaustraße. Bis zu diesem Zeitpunkt existierte im Umkreis kein vergleichbares Wohnangebot.

1998: War die Einführung der Werkstatt für angepasste Arbeit, ein Angebot zur Teilhabe am Arbeitsleben, für Menschen mit seelischer Behinderung oder psychischer Erkrankung.

Um die Ausdehnung unseres Aktionsradius auf den gesamten Landkreis Alzey-Worms widerzuspiegeln, passte der Verein 2006 seinen Namen an und wurde zu „Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Orts- und Kreisvereinigung Worms-Alzey e.V.“.

Ein besonderes Glanzlicht in der Geschichte der Lebenshilfe Worms war die Gründung des Atelierblau. Ein Kunstatelier oder besser noch eine Kunstakademie, bietet seit 2009 Künstlerinnen und Künstlern mit Beeinträchtigungen einen inspirierenden Raum, in dem sie ihrer Kreativität und Schaffenskraft freien Lauf lassen können. In diesem einzigartigen Umfeld arbeiten sie auf Augenhöhe mit renommierten Künstlern und sind mittlerweile weit über die Grenzen unserer Region hinaus bekannt. Die Begeisterung und die herausragenden Erfolge, die dieses Projekt hervorgebracht hat, sind beispiellos.

Auch die Einweihung einer neuen, großen und sehr modernen Küche im Jahr 2011 war ein weiterer bedeutender Meilenstein. Sie hat sich zu einer wahren „Werkstatt für Genuss“ entwickelt, die mit über 250 Eigenprodukten und einem Mittagessensservice nicht nur bei unseren Beschäftigten, sondern auch

darüber hinaus Anerkennung gefunden hat. Außerdem blicken wir mit Stolz auf unseren blühenden Hofladen mit eigenem Obst- und Gemüseanbau und einem Floristikatelier sowie auf unser Radhaus.

All diese Projekte und Einrichtungen zeugen nicht nur von wirtschaftlichem Erfolg, sondern fördern die persönliche Entwicklung und eröffnen unschätzbare Arbeits- und Bildungschancen für unsere Beschäftigten.

Ein außergewöhnliches Kapitel unserer Geschichte schrieb Thorsten Rach, als er im vergangenen Jahr bei den Weltspielen der Special Olympics teilnahm. Mit unerschütterlichem Ehrgeiz und bemerkenswertem Talent ließ er seine internationalen Mitbewerberinnen und Mitbewerber hinter sich und errang im Radsport die Goldmedaille. Silber ging nach Syrien, Bronze nach Kenya. Thorstens triumphaler Erfolg ist beispielhaft dafür, zu welchen Leistungen Menschen mit Beeinträchtigungen fähig sind, wenn ihnen die entsprechende Unterstützung zur Verfügung gestellt wird.

In diesem Sinne möchte ich ihnen allen meinen tiefsten Dank aussprechen. Ohne ihre tatkräftige Unterstützung, ihre Empathie und ihre Leidenschaft wäre all das nicht möglich und wäre die Lebenshilfe nicht das, was sie heute ist. Wir stehen auf den Schultern von Riesen – all jenen, die vor uns den Mut und den Willen hatten, für eine inklusive und gerechte Welt zu kämpfen.

Ein herausragendes Beispiel für solche Pioniere ist Wilfried Noll. Seit dem Jahr 1982 setzt sich Herr Noll unermüdlich für die Lebenshilfe ein. Für sein außergewöhnliches soziales Engagement wurde ihm eine Vielzahl von Ehrungen zuteil: das Bundesverdienstkreuz am Bande, die Goldene Ehrennadel der Bundesvereinigung, die Staatsmedaille des Landes Rheinland-Pfalz für besondere soziale Verdienste und die Verdienstmedaille der Stadt Worms. Darüber hinaus ist er zum Ehrenvorsitzenden seiner/unserer Lebenshilfe Worms-Alzey ernannt worden.

Mit einem Blick voller Stolz und Dankbarkeit auf

das Erreichte und mit Zuversicht und Vorfreude auf das Kommende lade ich Sie herzlich ein, diesen Weg weiterhin gemeinsam mit uns zu gehen. Lassen Sie uns weiterhin für eine Welt arbeiten, in der Inklusion und Teilhabe nicht nur Ideale sind, sondern gelebte Realität. In einer Zeit, in der politische Vertreter demokratische Werte gefährden und sich diskriminierender und spalterischer Rhetorik bedienen, ist es wichtiger denn je, zusammenzustehen und unsere Stimmen zu erheben für Vielfalt und die Gleichberechtigung aller Mitglieder unserer Gesellschaft.

Vielen herzlichen Dank!



Ihre

A handwritten signature of Sandra Wendel in blue ink.

Sandra Wendel

1. Vorsitzende
Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung,
Orts- und Kreisvereinigung Worms-Alzey e.V.

INHALTSVERZEICHNIS

6 NEWS



- 7 Festakt zum 60jährigen Jubiläum



- 21 Inklusives Kunstprojekt – „Auf's Auge“
24 Kranzniederlegung – Ein Zeichen der Erinnerung und Solidarität
26 Zusammen gegen Rechts: Demonstration in Worms
28 Ausstellung: „Die nationalsozialistischen Euthanasie-Morde“
30 Unsere Jubilare
32 Einladung zur Lesung mit Doro May
33 ENGELSTAEDTER – THE MAGIC OF QUEEN

34 SPORT



- 35 Ausblick auf das Sportjahr 2024 in der WfbM und WAA
37 Herzlichen Dank an Optik Delker nach Worms, Alzey und Frankenthal
38 Ausflug der AplusF3 ins Bowling Center Felix
40 Tisch-Kicker-Turnier: Ein Fest des Sports und der Gemeinschaft
42 Ein spannendes Tischtennis-Turnier in Maikammer



- 44 Erste Erfahrungen beim Team-Wettbewerb im Tischtennis-Doppel

46 PROJEKTE



- 47 Kunst und Digitalisierung Hand in Hand
48 Jobs for Future – Wir waren dabei!



- 50 Gemeinsames Singen im Altenheim zum Sankt-Martins-Fest
51 Wollreste gesucht!
52 Kunstprojekt: „Menschen mit Profil“
54 RENO-LIT-Nachwuchs: Sozialpraktikum und Spendenübergabe an TFS Worms
56 Ein weiterer Schritt in die Zukunft: Wir arbeiten mit einem 3D Drucker



Artikel mit diesem Zeichen wurden vom Redaktionsteam der WfbM/WAA verfasst. Thomas Neu, Heike Diehlmann, Timo Kaldschmidt, Lorenz Krost, Marcus Schäfer, Emely Henning.

58 INTERNES




- 59 Herzlichen Dank an die Firma Hofmann Maschinen- und Anlagenbau
- 60 Herzlichen Dank an die Karl-Hofmann-Schule BBS Worms
- 62 Narrenzeit: Faschingsparty am Rosenmontag
- 63 Helau! – In der Verwaltung sind die Narren los...
- 64 Faschingsdisco 2024: Ein Fest voller Freude und Musik
- 66 Halli-Galli: Fastnachtsfeiern im Wohnhaus Mittendrin
-  68 Ein Blick hinter die Kulissen der Ausgabeküche der WfbM
-  70 Ein Besuch in der Zentralküche – Geheimrezepten auf der Spur



- 72 Steckbriefe: Neue Mitarbeiter:innen
- 74 Unsere Frauenbeauftragte
- 75 Steckbriefe: Das sind unsere Frauenbeauftragten

76 VON EUCH FÜR EUCH!



- 77 Wie erreiche ich den Werkstattrat
- 78 Rückblick des Werkstattrats auf das Jahr 2023
-  80 Demokratische Wahlen in Deutschland 2024

82 RECHT & RATGEBER



- 83 Rechtsberatung



- 84 Versicherungen für Menschen mit Behinderung
- 85 Privat-Haftpflichtversicherung

- 86 Warum es sich lohnt, bei uns zu arbeiten...
- 88 Mitglied werden!
- 93 Beitrittserklärung
- 96 Impressum



- 99 Wichtige Termine 2024

NEWS



FESTAKT

ZUM 60JÄHRIGEN JUBILÄUM



Die Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Orts- und Kreisvereinigung Worms-Alzey e.v. feierte am Freitag, den 23. Februar 2024 in der Kapelle in der Prinz-Carl-Anlage den Festakt zum 60jährigen Jubiläum.

Der Wormser Schauspieler André Eisermann eröffnete den Festakt mit einer umjubelten Rede.

Sandra Wendel, die Vorsitzende der Lebenshilfe Worms, betonte bei ihrer Begrüßung: „Ein Meilenstein, der nicht nur sechs Jahrzehnte unermüdlichen Einsatz, tiefes Engagement und aufrichtige Hingabe für Menschen mit Beeinträchtigung widerspiegelt, sondern auch ein lebendiges Mosaik aus Geschichten, Herausforderungen, Triumphen und unvergesslichen Momenten.“

Herr Dr. Fedor Ruhose, Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung überbrachte die Glückwünsche der Landesregierung.

Oberbürgermeister Adolf Kessel, ließ es sich nicht nehmen, der Lebenshilfe Worms zu ihrem langjährigen Bestehen persönlich zu gratulieren.

Weitere Grußworte wurden durch Thomas Rahner, Kreisbeigeordneter des Landkreises Alzey-Worms, in Vertretung von Herrn Landrat Heiko Sippel gesprochen.

Die Bundesgeschäftsführerin Frau Prof. Dr. Jeanne Nicklas-Faust kam sehr gerne nach Worms um ebenfalls die Glückwünsche der Bundesvereinigung der Lebenshilfe zu überbringen.

Ulrich Granseyer, Vorstandsmitglied des Landesverbandes der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz, kam nicht mit leeren Händen: „Aufs Auge“ – so heißt die große Kunstausstellung, die von 03. - 10. März 2024 im Kunsthaus zu sehen war.

Per Videobotschaft überbrachten die Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz Frau Malu Dreyer, die Bundesvorsitzende der Bundesvereinigung Lebenshilfe Frau Ulla Schmidt, Nico Hofmann, der Intendant der Nibelungen-Festspiele und Markus Engelstädter von „Magic of Queen“ Glückwünsche an die Lebenshilfe.

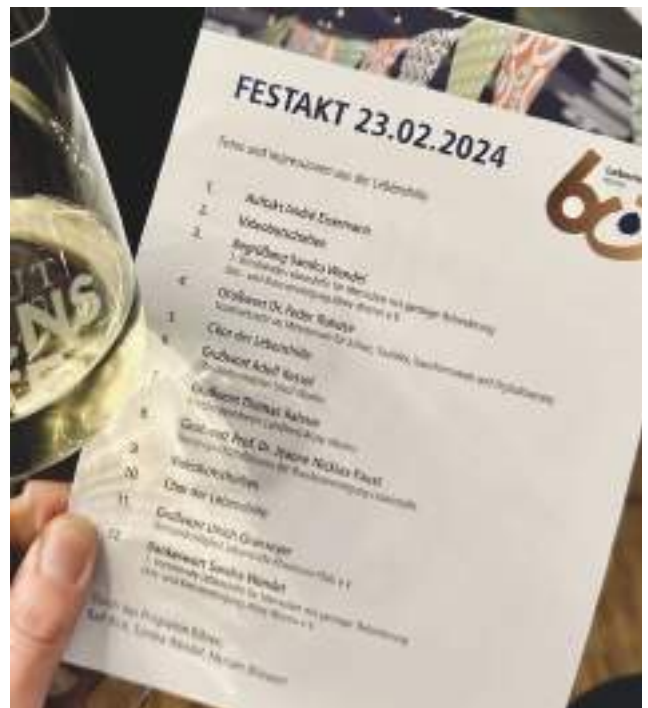
„Magic of Queen“ können Sie am 28. Juli 2024 im Herrnheimer Schloßpark live erleben. Nähere Infos über info@lebenshilfe-worms.de

Die Mitglieder des Chores, unter Leitung von Christina Krell, eroberten die Bühne mit „Hör gut zu, du bist mein Glück, und ich sing dir meine Lieder“ von Pur und mit „Die Chöre singen für Dich“ von Mark Foster. Diese positive Energie sorgte für einen wunderschönen Abend.

Durch das Programm führten Ralf Rink und Myriam Bliwert (pädagogische Geschäftsführung).

DANKE

- **an die Tagesförderstätte**
für den Sirup-Stand mit dem leckeren Sirup,
- **an die Werkstatt für Genuss**
für die leckeren Köstlichkeiten,
- **an den Hofladen**
für den wunderschönen Blumenschmuck,
- **an unser Facility Management**
für den Transport zur Kapelle und zurück,
- **an unsere mobilmacher**
für den Fahrdienst unseres Chores,
- **an die Firma Gegros**
für die Getränkespende,
- **an die Damen der Turngruppe Osthofen**
für die stets gefüllten Gläser!





Rede von André Eisermann

Theater- und Filmschauspieler

Ich könnte ihnen heute Abend davon erzählen, wie ich – als Kind von Schaustellern – auf Jahrmärkten, in den Panoptiken und Kuriositätenkabinetten gesehen habe, wie von der Norm abweichende Menschen, wie exotische Tiere präsentiert wurden.

Ob extrem groß oder klein, beleibt oder dürr, behaart oder gefleckt – den Zuschauern war alles recht, was in irgendeiner Weise andersartig war.

Ich könnte auch davon erzählen, wie viele dieser Menschen, die mit Behinderungen geboren wurden, schon seit dem Mittelalter nur das traurige Los hatten, als Bettler zu leben und von der Gesellschaft wie Aussätzige behandelt zu werden. Und davon, wie viele von ihnen ihren Weg zu uns fanden, wo sie sich als seltsame Vertreter der fahrenden Künstlerwelt in Schaubuden zeigten und ein gutes, ein erfüllendes und oft ruhmreiches Leben führten.

In den 70er Jahren, lebte Erna, die beste Freundin meiner Großmutter, mit der sie einst im Varieté aufgetreten war, im Holiday Park in Haßloch. „Tante Erna“ war eine Liliputanerin. Oma und ich haben sie dort oft besucht. Im Gegensatz zu meiner Oma passte ich kleiner Steppke mit meinen vier Jahren sogar perfekt in „Tante Ernas“ Wohnwagen hinein, wo die Besucher sogar durch eine Scheibe reingucken durften. Ich wuchs auf zwischen Stripteasetänzerinnen, Travestiekünstlern und Transsexuellen, die sich in den Schaubuden entkleideten. Ich hatte unzählige

Schulwechsel, musste mich immer wieder erneut in einen Klassenverband eingliedern, was nicht immer leicht gewesen war. Und die „jungen Männer“ die „zum Mitreisen gesucht“ wurden: Sie kamen von überall her, aus aller Herren Länder.

Darunter auch Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen mit einem Handicap geboren wurden – auch Schaustellerkinder, die wie selbstverständlich in den Arbeitsablauf ihres Familienunternehmens mit einbezogen wurden, selbst wenn sie „nur“ die Fahrchips einsammelten.

Also seit ich denken kann war Inklusion für uns Schaustellerkinder immer Thema. Und für mich, der Schauspieler werden wollte, obendrein noch ein sehr Persönliches, denn – falls es Ihnen noch nicht aufgefallen sein sollte – ich bin selbst ein Betroffener.

Als ich geboren wurde, mussten meine Eltern feststellen, dass mir an beiden Händen jeweils am Zeigefinger und am kleinen Finger ein Glied fehlte.

Dass erste und einzige Mal, wo ich wirklich ein Problem damit hatte, war, als ich mich im Alter von 16 Jahren – aus Spaß – mit anderen Schaustellerkindern bei einer Mannequin Schule in Mannheim bewarb und die Besitzerin mir sagte, mit solchen Händen könne ich höchstens in Horrorfilmen mitspielen. Eine Pizzabudenbesitzerin meinte sogar, um Schauspieler zu werden, müsse ich mir erst Mal meine Finger operieren lassen.

Ich habe nicht auf sie gehört und bin trotzdem Schauspieler geworden.

In Joseph Vilsmaiers Romanverfilmung „Schlafes Bruder“ habe ich sogar einen Organisten gespielt und dort habe ich, was ich Ihnen eigentlich heute erzählen möchte – während der Dreharbeiten, zu „Schlafes Bruder“ die vom Downsyndrom betroffene Michaela Pfeiffer kennen gelernt, die unserem Schauspielensemble angehörte und mein Brüderchen Philip spielte.

[...]Alles sollte so wirken, als hätte es schon zweihundert Winter überstanden. Die Geschichte spielt

um 1820 und es sollte nach Vergangenheit riechen, nach Armut, in die wir uns zu fügen hatten.

Meine erste Begegnung mit Michaela fand bei ihr zuhause statt. Sie wusste schon, dass sie mein kleines Brüderchen spielen wird.

Ihre Mutter stellte mich ihr als André vor, aber ich war und blieb für sie Elias: „Du bischt mei Bruader!“, sagte sie, kuschelte ihr kahles Köpfchen vertrauensvoll in meinem Arm und küsste zärtlich meine Stirn. „I lieb di“.

In der Begegnung mit Michaela stellte ich fest, dass ich keine Ahnung davon hatte, wie liebevoll, zutraulich und sensibel [(...) sie war], und es berührte mich tief, wie ernst sie ihre Mitmenschen nahm [...] und wie sehr sie ihnen vertraute.

Wenn jemand sie allerdings belügt, was ich unwillentlich tat, wird es sehr schwer, ihre Liebe, [...] zurückzugewinnen.

In einer Szene musste ich sie fest am Arm packen und sie hinter mir herziehen. Michaela konnte kaum mit mir Schritt halten und bekam Angst. Gleich nachdem die Szene beendet war, rannte sie zu ihrer Mutter. Nein, sie wollte sich partout nicht mehr ziehen lassen. Ich sollte sie stattdessen tragen, was sie gar nicht leiden konnte. Ohne mir viel dabei zu denken, versprach ich ihr hoch und heilig, dass wir das nur einmal machen müssten, doch leider konnte ich dieses Versprechen nicht halten, denn für die Anschlussbilder musste ich sie von verschiedenen Perspektiven auf dem Arm halten, ganz anders, du als ich es ihr gesagt hatte.

Michaelas Vertrauen zu mir ging verloren. Wenn wir uns dann länger nicht gesehen hatten, freute sie sich zwar, wenn sie mich sah, hatte aber auch gleichzeitig Angst vor Elias. Die Furcht erneut enttäuscht zu werden, war bei ihr zu groß, was ich sehr bedauerte.

Es tat mir weh, denn ich war nicht ehrlich gewesen zu ihr, dass verzeihen dir solche Menschen nicht und ich finde, das ist auch normal so. Da gehen einem die Augen auf.

In Vorbereitung auf den heutigen Abend, besuchte ich in Berlin meine Kollegin, die Schauspielerin Angela Winkler[...] sie hat eine Tochter die Nele Winkler heißt und ebenfalls eine Schauspielerin ist.

Auch Nele wurde mit dem Down-Syndrom geboren und steht regelmäßig auf der Bühne des „Ramba-Zamba Theater“ in Berlin.

Angela Winkler sagt: „Für Nele ist das Down-Syndrom keine Frage. Ihr ist das egal. Das beschäftigt sie nicht. Man kann mit ihr nicht über abstrakte Begriffe sprechen. Nele ist ohne diese Fragen aufgewachsen. Bei uns ist alles frei. Nele hat alles mitgemacht. Ich habe sie wie alle anderen Kinder immer mitgenommen. Allein wohnen ist für Nele schwierig. Sie ist zwar selbstständig, aber jemand muss für sie da sein. Außerdem hat Nele einen Herzschrittmacher.“

Mit der Lebenshilfe hat Angela Winkler eine Wohngemeinschaft für Theaterleute organisiert. Die Idee war, dass Schauspieler vom Ramba-Zamba-Theater auch zusammenwohnen.

Nele sagt: „Es gibt Leute mit Downsyndrom, die eine Brille tragen. Nicht nur. Manchmal. Es gibt auch welche, die nicht gut rechnen können. Ich kann das noch nicht richtig. Dafür kann ich anderes gut, z. B. Buch lesen oder Musik hören“ [...]

Nele kam neulich vom Zahnarzt auf die Probe und sagte: „Ich hatte eine Erfüllung.“

[...]Angela Winkler sagt: „Ich glaube, wenn man das Schöne im Leben sucht, dann findet man es auch. Ich habe die Schönheit von Nele gesucht. Wenn jemand Poesie in sich hat, dann ist diese größer als die Behinderung. Es ist immer der Blick, mit dem man die Dinge anschaut und das Theater hat die Fähigkeit, das zu zeigen.“

Da musste ich an den großen Regisseur Max Reinhard denken: „Die Theaterkunst ist eine gemeinschaftliche Kunst“ sagte er; „Eine Ensemblekunst. Denn nur im Ensemble, in dem einer für alle und alle für die gemeinsame Sache eintreten, liegt das unsterbliche Wunder des Theaters.“

Das ist Inklusion. Übrigens ein Begriff aus dem Lateinischen der nicht weniger bedeutet als Miteinbezogenheit. Und das gilt im gleichen Umfang für die Arbeit beim Film und am Theater, wo Inklusion gelebt wird.

Jeder Mensch soll arbeiten können, sagt die Lebenshilfe. Manche können das sehr gut. Sie arbeiten in verschiedenen Arbeitsgruppen.

Manche können das nicht so gut. Sie arbeiten in einer besonderen Arbeits-Gruppe. Hier hat man Zeit. Die Arbeit muss nicht um eine bestimmte Uhrzeit fertig werden.

Und so ist die Lebenshilfe stolz auf ihre Gärtner. Zum Beispiel haben sie den Garten im Krankenhaus gemacht. Und schauen, dass er weiter schön bleibt. Sie kümmern sich auch um die Gräber auf dem Friedhof. Dann gibt es noch den „Hofladen“. Dort werden Blumen und andere Produkte aus der Lebenshilfe verkauft. Die Lebenshilfe kocht, die Lebenshilfe arbeitet mit Holz, Die Lebenshilfe fördert die Kunst und es genügt ein Blick in das „atelierblau“ zu werfen, um zu sehen, wie wundervoll diese Kunst ist und oben-dreiein weltweit Anerkennung findet.

Die Lebenshilfe hilft Familien. Die Lebenshilfe pflegt, die Lebenshilfe macht Sport. Der Verkauf und die fachgerechte Reparatur von Fahrrädern ist die Spezialität vom „Radhaus“, gleich hinter dem Hauptbahnhof. Und wer von uns Wormsern, hat dort nicht schon Mal sein Fahrrad reparieren oder zumindest die Luft in den platten Reifen pumpen lassen. Kleine Reparaturen werden im Schnellservice nach Möglichkeit noch am selben Tag vom Serviceteam aus vier qualifizierten Mitarbeitern mit Handicap erledigt.

Die Lebenshilfe unterstützte auch in den ersten Jahren unsere Nibelungenfestspiele durch ihre Arbeit in der Wäscherei.

Es ist beglückend ist zu sehen, mit welcher Freude sich alle um die Hosen und Hemden kümmern. Beides muss glatt werden. Dazu braucht es wichtige Geräte. Da ist eine Hemden Puppe oder Hosentopper.

Bei der Hemden-Puppe wird das Hemd über eine Stoff-Puppe gestülpt, dann schießt dort die Luft hinein und das Hemd bläst sich auf. Danach ist das Hemd Glatt und die Freude groß.

Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch ganz natürlich dazugehört.

Wenn jeder Mensch, überall dort dabei sein kann, wo er gerne möchte, am Arbeitsplatz, beim Wohnen, in der Freizeit und besonders in der Schule, wo Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam lernen, wo alle mitmachen dürfen. Egal wie du aussiehst, wo du herkommst, welche Sprache du sprichst oder ob du eine Behinderung hast.

Das ist Inklusion und die Lebenshilfe Worms, kann inzwischen auf 60 Jahre Erfahrung auf diesem Gebiet, auf die Förderung und Bildung von Menschen mit Behinderung zurückblicken.

Sie ermöglichen es, Menschen mit Behinderung ein Recht auf Teilhabe, Mitwirkung und Mitentscheidung in der Mitte der Gesellschaft zu ermöglichen und das werden wir heute Abend gemeinsam feiern. Herzlichen Glückwunsch! Danke fürs zuhören.

(ZUGABE)

Mein Lehrmeister – mit dem ich mehrmals arbeiten durfte – der jüdische Theatermacher und Schriftsteller George Tabori sagte einmal: „Jeder ist jemand“ Und der Publizist Michel Friedmann fügte neulich beim „Solidaritätskonzert gegen das Schweigen“ auf beeindruckende Weise hinzu: „Dass es immer wieder Menschen gibt, auch in unserem Land, die enthemmt der Meinung sind: nicht jeder ist jemand.“

Der rechtsextreme Björn Höcke von der AfD, hält die schulische Inklusion für ein Ideologie Projekt und ist davon überzeugt, dass das deutsche Bildungssystem, wörtlich: „davon befreit“ werden müsse.

Sehr richtig, dass die Bundesvorsitzende der „Lebenshilfe“ Ulla Schmidt von einem „Skandal“ sprach. „Ein Angriff auf die Menschenwürde“, sagte eine Vertreterin von „Aktion Mensch“ und sie möchten sich gar nicht vorstellen, wie die AfD erst mit Menschen

mit Behinderung umgeht, sollte sie je in Regierungsarbeit kommen, was nicht mehr ausgeschlossen zu sein scheint, denn wie sagte Berthold Brecht: „Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch.“

Jeder ist jemand

George Tabori





Festakt zum 60jährigen Jubiläum





Festakt zum 60jährigen Jubiläum



Grußwort von Dr. Fedor Ruhose

Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung

Sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich sehr, dass ich heute bei Ihnen hier und an diesem Ort sein kann und mit Ihnen feiern darf.

Ich gratuliere der Lebenshilfe Worms-Alzey zu ihrem 60. Jubiläum von Herzen und möchte Ihnen auch den Dank und die Grüße von Frau Ministerpräsidentin Dreyer und Herrn Minister Schweitzer ausrichten.

Die Lebenshilfe Worms-Alzey gehört zu den Pionieren in Rheinland-Pfalz, was die Arbeit für und mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen angeht.

Bemerkenswert ist die Vielzahl an Angeboten für Menschen mit Teilhabebedarf, die Sie vorhalten: Hausfrühförderung für Säuglinge und Kleinkinder, Pädagogische Integrationsdienste, familienentlastende Dienste, umfangreiche Freizeitprogramme, Angebote aus dem Berufsbildungsbereich, eine WfbM mit einer Fülle von Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten, Begleitung von beeinträchtigten Menschen im Alter und mit Pflegebedarfen – um nur einen Teil Ihres Portfolios zu nennen.

Gegenwärtig arbeiten rund 400 hauptamtliche Mitarbeitende in den Einrichtungen und Diensten der Lebenshilfe Worms-Alzey.

Ihnen gilt mein besonderer Dank für diese engagier-

te du nicht selten auch herausfordernde Arbeit.

Ihre Arbeit, ihr Wirken als Lebenshilfe ist für unsere Gesellschaft, so wichtig. Sie stehen für einen inklusiven Ansatz: Es ist eben einfach normal, besondere Bedürfnisse zu haben – verschieden zu sein, individuell und damit einzigartig.

Von diesem Gedanken ist es dann eigentlich nicht mehr weit zur Selbstverständlichkeit,

- dass jeder Mensch von Tag eins an in die gesellschaftliche Gemeinschaft aufgenommen wird,
- dass jeder Mensch lebt, wo und wie er möchte,
- dass sie oder er die Möglichkeit bekommt, ihre oder seine Stärken und Kompetenzen einzubringen – denn auch das ist im Grunde eine Selbstverständlichkeit: jeder von uns hat nicht nur besondere Bedürfnisse – wir alle haben auch besondere und individuelle Kompetenzen, die wir einbringen können.

Dafür stehen Sie alle, die sich hier vor Ort haupt- und ehrenamtlich jeden Tag dieser Maxime verschreiben, das eigentlich Selbstverständliche Wirklichkeit werden zu lassen.

Gemeinsam mit den Ihnen anvertrauten Menschen gehen Sie diesen Weg nun seit 60 Jahren – mit viel Engagement und auch dem nötigen Durchhaltevermögen. Alles für das Ziel, das Leben von Menschen mit Teilhabebedarf in der Gesellschaft sowohl sichtbar zu machen als auch „normal“ und vor allem ohne vermeidbare Hürden und Barrieren zu gestalten.

Lassen Sie mich aber das schöne Jubiläum nutzen, uns gemeinsam unsere Aufgabe zu vergegenwärtigen. Die in der derzeitigen gesellschaftlichen Stimmung wichtiger und schwerer zu gleich ist. Wir wissen alle, wie lange der Weg zu einer inklusiven Gesellschaft ist. Gelebte Inklusion ist derzeit noch oftmals Zukunftsmusik. Sie erfordert eine entsprechende Haltung der Akteurinnen und Akteure.

Menschen mit Behinderungen werden häufig vor allem mit Blick auf ihre Hilfebedürftigkeit gesehen. Welchen Beitrag sie zur Gestaltung sozialer Verhältnisse leisten, welche Bedeutung sie im sozialen Gefüge einnehmen, bleibt oftmals unbeachtet. Wir müssen uns von defizitären Sichtweisen verabschieden und bei

unserem Handeln den Menschen mit seinen Möglichkeiten sehen.

Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes beschäftigt uns gemeinsam bereits seit einigen Jahren. Bis dies vollumfänglich gelungen ist, wird es sicherlich noch einige weitere Jahre dauern. Die Herausforderungen und Hürden für Teilhabe, Selbstbestimmung und Gleichstellung eines Jeden von uns sind – auch in gesellschaftlicher und politischer Hinsicht – für uns alle jeden Tag sicht- und spürbar und dies gilt nicht nur mit Blick auf Menschen mit Behinderungen.

Der Einsatz dafür lohnt sich, wie sich heute wieder zeigt, wie ihre wichtige Arbeit zeigt.

Und in politischen Zeiten, in denen es Menschen gibt, die diese Ziele in Frage stellen, sind solche Jubiläen zu feiern noch einmal wichtiger. Mit einem Partner wie der Lebenshilfe Worms-Alzey an unserer Seite wird mir nicht Angst und Bang!

Ich danke allen Menschen mit und ohne Behinderungen, nochmals ganz herzlich für Ihre wichtige Arbeit und wünsche Ihnen allen noch ein gelungenes Jubiläumsfest.

Herzlichen Glückwunsch!



Grußwort von Adolf Kessel
Oberbürgermeister der Stadt Worms

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

auch ich freue mich, Sie heute hier beim Festakt anlässlich des 60. Jubiläums der Lebenshilfe Worms begrüßen zu dürfen und darf Ihnen die besten Glückwünsche im Namen der Stadt übermitteln.

Die Lebenshilfe Worms feiert sechs Jahrzehnte gelebte Solidarität und Menschlichkeit. In dieser Zeit hat die Lebenshilfe Worms einen unermesslichen Beitrag dazu geleistet, das Bewusstsein für die Belange von Menschen mit geistigen und körperlichen Beeinträchtigungen zu schärfen und gleichzeitig jene Menschen individuell zu fördern und zu bilden.

Von Wohnheimen, Werkstätten und integrativen Kindergärten über Beratungsstellen, Förderstätten und Integrationsbetriebe bis hin zu ganz individuellen Unterstützungsarrangements - die Lebenshilfe war und ist immer ein verlässlicher Partner im gemeinsamen Bemühen für eine fördernde und nicht benachteiligende Lebensumwelt.

Sie ist eine wichtige Institution im Leben der behinderten Menschen und sie ist auch eine Institution von uns allen, denn es gilt zu jenen Menschen zu stehen, die der Hilfe der Gemeinschaft bedürfen.

Ein besonderer Dank und Anerkennung meinerseits gilt den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in den vergangenen 60

Jahren mit ihrem großem Engagement ermöglicht haben, dass behinderte Menschen und ihre Familien die Unterstützung erhalten, die sie für ein möglichst selbstbestimmtes Leben benötigen.

Im Namen des Stadtvorstandes und der Stadtverwaltung möchte ich der Lebenshilfe Worms herzlich zu ihrem Jubiläum gratulieren. Lassen Sie uns weiter gemeinsam daran arbeiten, dass jede Bürgerin und jeder Bürger unabhängig von individuellen Herausforderungen die gleichen Chancen und Möglichkeiten erhält.

Vielen Dank!



Grußwort von Prof. Dr. Jeanne Nicklas-Faust
Bundesgeschäftsführerin der Bundesvereinigung Lebenshilfe

Sehr geehrten Damen und Herren,

sehr gerne bin ich wieder einmal zu Ihnen nach Worms gekommen. Es hat mich besonders gefreut, dass die Lebenshilfe Worms ihr Jubiläum am 29. Januar mit dem Gedenken an die T4 Aktion eröffnet hat. Das passt zu den Anfängen der Lebenshilfe, als nach den Morden im Dritten Reich viele Eltern ihre Kinder mit Behinderung noch versteckt haben. Wenn sie Förderung und Betreuung für ihre Kinder wollten, gab es das nur in den großen Anstalten, häufig weit weg. Angeregt vom Gründer der Lebenshilfe Tom Mutters wurden Eltern aktiv, um vor Ort, Betreuung und Förderung ihrer Kinder mit geistiger Behinderung aufzubauen. Heute würde man das Sozialraumorientierung nennen.

Damals begann der Zweiklang, der noch immer die Lebenshilfe kennzeichnet: Interessenvertretung und der Aufbau von Strukturen, von Diensten und Einrichtungen für die Begleitung und Unterstützung von Menschen mit Behinderung jeden Alters. Die Lebenshilfe ist eine überaus erfolgreiche Bürgerbewegung!

Dabei ist für und in der Lebenshilfe die Perspektive von Eltern und Familien wichtig, sie gestalten die Angebote mit. Ergänzt wird dies durch die Säule der Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter, die ermutigt und gestärkt jetzt selbst das Wort ergreifen und für sich sprechen. Seit 24 Jahren sitzen Menschen mit so genannter geistiger Behinderung im Bundesvorstand, inzwischen sind sie auch in immer mehr Lebenshilfen vor Ort im Vorstand. Auf der letzten Mitgliederversammlung im September 2023 haben wir einen Masterplan verabschiedet, um Selbstvertretung weiter zu stärken – dann das war das Ziel der Lebenshilfe von Anfang an: Menschen mit Behinderung stark zu machen.

Daneben bietet die Lebenshilfe Dienste und Einrichtungen für professionelle und kompetente Unterstützung, damit die gleichberechtigte Teilhabe für Menschen mit Behinderung möglich wird. Es funktioniert nur zusammen, Selbstbestimmung und Selbstvertretung mit bedarfsgerechter Unterstützung für Menschen mit Behinderung und ihre Familien.

Damit dies in den Zeiten des Fachkräftemangels weiterhin gelingt, zeigen wir in der Kampagne #LebenshilfeMomente, wie besonders die Begleitung von Menschen mit Behinderung ist, welche beglückenden Momente und Erfahrungen hierbei möglich sind. Dies ist auch in der Lebenshilfe Worms überall zu erleben. Daher kann ich nur sagen: Herzlichen Glückwunsch zu Ihrer großartigen Arbeit, vielen Dank an alle ehrenamtlich Aktiven, die die Lebenshilfe prägen, und an alle hauptamtlich Mitarbeitenden, die Begleitung und Unterstützung sicherstellen.

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen weiterhin so viel Engagement, Kreativität und Erfolg!



Grußwort von Ullrich Granseyer

Vorstandsmitglied Lebenshilfe Rheinland-Pfalz e.V.

Herzlichen Dank liebe Sandra und dem ganzen Vorstand der Lebenshilfe Worms-Alzey für die Einladung des Landesverbandes der Lebenshilfe zu eurer 60-Jahr-Feier. Herzliche Grüße von unserer Landesvorsitzenden, sie ist leider verhindert.

Wir, also der Landesverband, sind – wie sich das gehört – zum Geburtstag nicht mit leeren Händen gekommen: Aufs Auge – so heißt unsere große Kunstausstellung, die wir der Lebenshilfe Worms-Alzey mitgebracht und drüben im Kunsthaus als Ausstellung aufgebaut haben.

Aufs Auge - Ungewöhnlicher Titel, oder?

Man könnte denken, das passt ja wie die „Faust aufs Auge“ – und meint damit, das passt ja gar nicht zu dieser schönen Feier, sondern lenkt ja das Auge und uns alle ab vom zentralen Geschehen, nämlich von 60 Jahren Lebenshilfe Worms-Alzey.

Man kann aber auch denken: Aufs Auge – Im Sinne von „Vor Augen führen“, also aufs Zeigen, aufs Vorführen, aufs Manifestieren, auf die Perspektive und die Blickrichtung, mit der ich die Welt um mich herum und weit darüber hinaus betrachte. Genau darauf zielt unsere Kunstausstellung „Aufs Auge“ ab, sie zeigt Werke von Menschen, die auf Wahrnehmung, Vorstellung, Intuition und Übung fußen, erzielt aber erst ihre volle Wirkung über das Auge des Betrachters.

Und „Voll aufs Auge“ geht unser Geschenk: Eine große Kunstausstellung von Ateliers verschiedener Lebenshilfen und Werkstätten des Landes Rheinland-Pfalz. Insgesamt 7 Ateliers haben sich beteiligt.

Die Auswahl der Werke, ihre Konzeption und inhaltliche Zusammenstellung dieser Ausstellung haben mit viel Engagement und Einsatz übernommen: die renommierten Künstler Horst Rettig – hier in Worms bestens bekannt als freier Künstler und Leiter des atelierblau der Lebenshilfe Worms-Alzey – und Wolfgang Sautermeister, künstlerischer Leiter der Malwerkstatt der Lebenshilfe Bad Dürkheim und von Zeitraumexit e.V. in Mannheim, ein international agierendes Künstlerhaus mit Schwerpunkt zeitgenössische Performance.

Mit vielen Ausstellungen in Deutschland und im europäischen Ausland haben diese beiden Künstler es geschafft, dass das atelierblau aus Worms einerseits, die Malwerkstatt Bad Dürkheim andererseits, einen ganz bedeutenden Namen im Bereich der Kunst von behinderten erwachsenen Menschen erworben haben und weit über die Region hinaus bekannt sind.

Es war eine Freude für Kurt Donarski, meinem langjährigen Kollegen im Landesvorstand und einem ausgewiesenen Experten für Kunst und Kultur, und für mich, mit Horst Rettig und Wolfgang Sautermeister zusammenzuarbeiten, sie zu den Ateliers zu begleiten, zu diskutieren, zu überlegen, Vorstellungen zu verwerfen und wieder neu zusammzusetzen. Beide haben in den vergangenen Monaten zusammen mit Künstlern aus beiden Ateliers verschiedene Werkstätten im Land Rheinland-Pfalz besucht, wir haben uns vor Ort die Arbeitsweisen und entstandene Werke angesehen und haben mit den Leitungen und den Künstlern vor Ort diskutiert und in anschließenden Runden die Überzeugung entwickelt, dass die Auswahl einzelner Werke und die Prämierung eines Werkes nicht dazu dienen würde, die Anstrengungen von Kunstgruppen zu unterstützen und zu stärken.

Wir haben dann entschieden, Horst Rettig und Wolfgang Sautermeister zu bitten, eine Ausstellung zu konzipieren, in der gezeigt wird, wie weit die ein-

zelen Akteure auf ihrem Weg in die Kunst sind. Als Begleitung auf dem weiteren Weg werden wir unter der Leitung von Horst Rettig und Wolfgang Sautermeister im Herbst einen ganztägigen Workshop für die 7 teilnehmenden Ateliers mit Ihren Künstlern anbieten, in dem Künstler mit und ohne Beeinträchtigung in den Austausch kommen und voneinander lernen können. Ziel ist die Unterstützung dieser Gruppen mit Konzepten, mit Herangehensweisen, mit Methoden und Arbeitsweisen sowie künstlerischem Wissen.

Die Ausstellung „Aufs Auge“ hier im Kunsthhaus zeigt Werke aus der Kunstgruppe der Lebenshilfe Neustadt an der Weinstraße, dem Atelier Molemol der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt, der Tagesförderstätte der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück, der Europäischen Werkstätten Cooperation EuWeCo Kunstbund in Weinsheim/ Bitburg, der Kunstwerkstatt Ankerhütte der Lebenshilfe Neuwied und bettet diese Werke ein in die vielfältigen Arbeiten aus dem atelierblau und der Malwerkstatt Bad Dürkheim. Es ist eine Ausstellung, die eine ganz besondere Wirkung beim Betrachter erzielt – sie geht eben „Voll aufs Auge“.

Vielen Dank und noch einen schönen Abend in geselliger Runde oder drüben in der Ausstellung.



Grußwort von Helga Ringhof

Landesvorsitzende Lebenshilfe Rheinland-Pfalz e.V.

Liebe Frau Wendel,

als Landesvorsitzende ist es mir ein besonderes Anliegen der Lebenshilfe Worms zum 60jährigen Jubiläum ganz herzlich zu gratulieren. Etwa 35 Jahre davon habe ich Live miterleben dürfen.

Es war eine spannende Zeit die Entwicklung von einer kleinen Organisation – die in einer alten, kleinen

Werkstatt Eimer unterstellen musste, weil es reinregnete – über die erste TFS Gruppe, neue Wohnhausplätze, Aufbau des FED als Beginn des ambulanten Bereiches, Ausbau Werkstatt, Ausbau TFS... bis zur heutigen Einrichtung, die umfassende Angebote für unsere Menschen anbietet. Dennoch war die damalige „Pionierzeit“ eine tolle Zeit, gemeinsam im Schulterschluss mit den Eltern setzten wir in einer steten „Aufbruchsstimmung“ das Normalisierungsprinzip und dann die Integration um. Schließlich begannen die heutigen neuen spannenden Wege der Inklusion. Von der fürsorgenden, eher behütenden Haltung zu einer umfassenden, aktiven Teilhabe der Menschen „mittendrin“.

Auf all diese unglaublichen Entwicklungen im Laufe der 60 Jahre kann die Lebenshilfe Worms stolz zurückblicken. Und so ist die Kunstaussstellung des Landesverbandes „Aufs Auge“ auch ein Symbol für den sich verändernden Blickwinkel mit all seinen vielen bunten Facetten und Diversitäten.

Ich bedauere, nicht dabei sein zu können, freue mich aber, dass Herr Granseyer den Landesvorstand vertritt.

In diesem Sinne Ihnen und dem gesamten Vorstand, so wie der gesamten Lebenshilfe Worms eine wunderschöne Feier!

Herzliche Grüße



INKLUSIVES KUNSTPROJEKT – „AUF'S AUGER“

Am 3. März fand im Kunsthaus Worms die Vernissage „Aufs Auge“ des Landesverbandes der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz statt. Diese Ausstellung markierte nicht nur eine kulturelle Veranstaltung, sondern war auch ein bedeutendes Ereignis im Rahmen des 60-jährigen Jubiläums der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Orts- und Kreisvereinigung Worms-Alzey e.V.

Das Ziel von „Aufs Auge“ war es, überzeugende künstlerische Potenziale zu entdecken und zu fördern, sowie die Kunst der integrativ arbeitenden Ateliers in Rheinland-Pfalz zu stärken. Dieser Ansatz reflektiert die Werte der Lebenshilfe und betont die Bedeutung von Inklusion im künstlerischen Schaffen.

Ulrich Gransever, Vorstandsmitglied des Landesverbandes der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz, begrüßte im Namen des gesamten Vorstandes die Gäste und übergab das Wort an die stellvertretende Vorsitzende, Frau Hanna Rieger. In ihrer Rede hob Frau Rieger die Bedeutung des Projektes hervor. Sie sprach über das Ziel, die Wahrnehmung für die Kunst von

Menschen mit Beeinträchtigungen zu schärfen und nachhaltig Inklusion im Kulturbetrieb zu etablieren. Dabei betonte sie die Rolle der Kunst als Instrument der Selbstverwirklichung und Freiheit für die Teilnehmenden.

Auch der 2. Vorsitzende der Lebenshilfe Worms, Herr Dr. Wolfgang Manstein begrüßte die Gäste und freute sich, dass die Ausstellung des Landesverbandes eine Vielzahl von Kunstwerken aus diversen Ateliers und Kunstgruppen präsentierte.

Die Ausstellung wurde nicht nur von dem renommierten „atelierblau“ und der „Malwerkstatt“ unterstützt, sondern auch von fünf weiteren Ateliers und Kunstgruppen aus ganz Rheinland-Pfalz, darunter das Atelier „Molemol“ der Lebenshilfe Speyer Schifferstadt, die „Marktwerkstatt der Tagesförderstätte“ der Lebenshilfe Rhein-Hunsrück, die „Kunstwerkstatt Ankerhütte“ der Lebenshilfe Neuwied, die „Kunstgruppe der Lebenshilfe Neustadt“ an der Weinstraße sowie die „Kunstgruppe EuWeCo Kunst bunt (d)“ der Europäischen Werkstätten Kooperation in Weinsheim.

Die Besucherinnen und Besucher zeigten sich beeindruckt von der Vielfalt und Qualität der präsentierten Werke. Viele äußerten ihre Bewunderung für die Detailgenauigkeit und die emotionale Tiefe, die die Kunstwerke auszeichneten.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Entscheidung, statt eines Kunstpreises für eine Person ein Seminar anzubieten, moderiert von Horst Rettig und Wolfgang Sautermeister. Dieses Seminar soll die Teilnehmenden auf ihrem Weg der künstlerischen Arbeit weiterbilden und unterstützen.

Der Leitgedanke der Ausstellung war „Geben statt nehmen“. Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen werden fast immer auf das Nehmen reduziert und ausschließlich als Anspruchstellende wahrgenommen. Aber besonders in der künstlerischen Arbeit wird auf eindrucksvolle Weise das Geben erlebbar. Hier haben die Menschen mit Beeinträchtigung vielfältige Möglichkeiten, ihre Sichtweisen, ihre Wahrnehmungen zum Ausdruck zu bringen, wo sie als Kunstschaffende ganz bei sich selbst sein dürfen, wo sie innere und äußere Grenzen überschreiten, uns Einblicke gewähren, die sonst im Verborgenen blieben und die ihnen so eine Möglichkeit zur Erlangung nachhaltiger Freiheit und Selbstverwirklichung bieten.

Vielen Dank an alle, die an der Ausstellung mitgewirkt haben!







KRANZNIEDERLEGUNG – EIN ZEICHEN DER ERINNERUNG UND SOLIDARITÄT

Am 27. Januar jeden Jahres versammelt sich die Welt, um an einem der dunkelsten Kapitel der Menschheitsgeschichte zu erinnern: den Holocaust und die Befreiung der Konzentrationslager. Dieser Tag, gesetzlich verankert als Gedenktag in Deutschland und international als Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust anerkannt, markiert den Zeitpunkt der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau durch die Rote Armee im Jahr 1945.

In Worms, einer Stadt mit einer reichen Geschichte, wird dieser Tag jedes Jahr mit einem würdevollen Gedenken begangen. Am 27. Januar dieses Jahres versammelten sich die Bürgerinnen und Bürger, angeführt von Oberbürgermeister Adolf Kessel, am Wormser Mahnmal für die Opfer des Faschismus am Otto-Wels-Platz. Hier legte das Stadtoberhaupt einen Kranz nieder und hielt eine bewegende Rede, die die Bedeutung dieses Tages für das kollektive Gedenken betonte.

Der 27. Januar 1945 markiert nicht nur die Befreiung eines Lagers, sondern erinnert uns auch an die

unermesslichen Leiden und den beispiellosen Völkermord, der im Namen des Naziregimes begangen wurde. Es ist eine Zeit des Nachdenkens, des Erinnerns und der Verpflichtung, sicherzustellen, dass die Schrecken der Vergangenheit nie wieder geschehen.

Doch das Gedenken an die Opfer des Holocaust ist nicht nur ein Akt der Erinnerung, sondern auch ein Aufruf zur Solidarität und zum Handeln. In Worms demonstrierten über 4.000 Menschen, darunter auch Vertreter der Wormser Lebenshilfe, nach der Kranzniederlegung am Mahnmal in einem Protestzug. Sie zeigten, dass ihre Stadt bunt, offen und tolerant ist - und dass sie es auch bleiben soll. Es ist ein klares Statement gegen jegliche Form von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung.

Die Teilnahme an solchen Veranstaltungen und die aktive Beteiligung an der Erinnerungskultur sind entscheidend, um sicherzustellen, dass die Gräueltaten der Vergangenheit niemals vergessen werden und um sicherzustellen, dass die Werte von Toleranz, Vielfalt und Menschlichkeit in unserer Gesellschaft fest verankert sind.



Mitglieder werben Mitglieder

Empfehlen Sie die Lebenshilfe weiter und erhalten Sie ein Dankeschön.

Meine Daten

Name, Vorname: _____ Straße, Hausnummer: _____

E-Mail: _____ PLZ, Ort: _____

Meine Prämie: Notizbuch keine Prämie gewünscht



Daten Neumitglied

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zu der Vereinigung

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Orts- und Kreisvereinigung Worms-Alzey e.V.

Name, Vorname: _____

Straße, Hausnummer: _____

Geburtsdatum: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail*: _____

(* bei Angabe erhalten Sie unsere Informationen und Rundbriefe per Mail)

Ich bin: Elternteil Förderer / Förderin Mitarbeiter:in

Ich möchte folgenden Jahresbeitrag zahlen:

42,00 € 60,00 € _____ €

Ab 2. Familienmitglied: _____ € (Mindestbetrag 30,00 €)

Ich wünsche jährliche Abbuchung jeweils zum 15. Februar

Ich wünsche halbjährliche Abbuchung jeweils zum
15. Februar und 15. August

Datenschutzhinweis

Die Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Orts- und Kreisvereinigung Worms-Alzey e.V. erhebt und verwendet Ihre hier angegebenen Daten für Vereinszwecke. Ferner verwenden wir Ihre Anschrift und E-Mail-Adresse für weitere Informationen über Aktivitäten und Fördermöglichkeiten. Dieser werblichen Nutzung können Sie jederzeit widersprechen, per E-mail an info@lebenshilfe-worms.de oder an die Anschrift der Lebenshilfe Worms. Generell erfolgt keine Weitergabe Ihrer Daten an Dritte für Werbezwecke.

Ich habe den Datenschutzhinweis gelesen und bin damit einverstanden.

Unterschrift des / der Antragstellers / Antragstellerin:

SEPA-Lastschriftmandat

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Worms-Alzey e.V., Kurfürstenstr. 1-3, 67549 Worms, Gläubiger-Identifikationsnummer: DE96ZZZ00000247337, Mandatsreferenz (wird von der Lebenshilfe festgelegt)

ab Datum: _____

Ich ermächtige / Wir ermächtigen (A) den Zahlungsempfänger (Name siehe oben), Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich (B) weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger (Name siehe oben) auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung

Kontoinhaber:in: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift des / der Kontoinhabers / Kontoinhaberin:

Bitte Mitgliedsantrag ausgefüllt zurücksenden. Lebenshilfe Worms · Kurfürstenstr. 1-3, 67549 Worms · Fax 06241 508333 **Haben Sie Fragen? Wir sind für Sie da!**
Tel.: 06241 508110 · info@lebenshilfe-worms.de · www.lebenshilfe-worms.de

ZUSAMMEN GEGEN RECHTS: DEMONSTRATION IN WORMS

Am 27. Januar 2024 versammelten sich Bürgerinnen und Bürger von Worms zu einer Anti-Rechts-Demonstration, um nicht nur gegen Ausgrenzung und Hass zu protestieren, sondern auch um an die dunkelsten Kapitel unserer Geschichte zu erinnern. Thomas Metzler, Vorstandsmitglied der Lebenshilfe, hielt dabei einen eindringlichen Kurzbeitrag, der die Erinnerung an die Opfer des Holocausts mit aktuellen politischen Entwicklungen verknüpfte.

In seinem Beitrag erinnerte er an die erschütternde Zahl von 250.000 bis 300.000 geistig behinderten, psychisch und chronisch kranken Menschen, die während des Faschismus in Deutschland ermordet wurden. Diese grausamen Euthanasiemorde, Teil der sogenannten Aktion T4, sind als eine der dunkelsten Episoden unserer Geschichte in Erinnerung geblieben. Auch in Worms spielten damals die Landesheil- und Pflegeanstalt Alzey sowie die Vernichtungsanstalt Hadamar eine traurige Rolle in diesem Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Metzler betonte jedoch nicht nur die historische Dimension dieser Verbrechen, sondern machte auch auf aktuelle politische Entwicklungen aufmerksam. Insbesondere richtete er seinen Blick auf die AfD und

ihre ablehnende Haltung gegenüber der Inklusion von Menschen mit Behinderungen. Während die AfD die Inklusion als Ideologie diffamiert und sich für die Stigmatisierung und Separierung von Menschen mit Behinderungen einsetzt, steht die Lebenshilfe für eine inklusive Gesellschaft, in der Vielfalt als Bereicherung verstanden wird.

Der Appell ist klar: Wir dürfen nicht zulassen, dass die Fehler der Vergangenheit wiederholt werden. Wir müssen aus der Geschichte lernen und uns aktiv für eine Gesellschaft einsetzen, die alle Menschen willkommen heißt und ihre Vielfalt schätzt. Die Teilnahme an der Demonstration und das Engagement der Lebenshilfe sind ein wichtiger Schritt auf diesem Weg.

Zum Abschluss dankte er allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der Lebenshilfe für ihr Engagement und ermutigte sie, weiterhin für eine offene, bunte und inklusive Gesellschaft einzustehen. Denn nur gemeinsam können wir sicherstellen, dass sich die Schrecken der Vergangenheit nie wiederholen und dass die Werte von Toleranz, Menschenrechte und Demokratie siegen.





Zusammen gegen Rechts:
Demonstration in Worms



AUSSTELLUNG: „DIE NATIONALSOZIALISTISCHEN EUTHANASIE-MORDE“

Im Rathaus der Stadt Worms fand am 29. Januar eine bewegende Veranstaltung statt, bei der eine bedeutende Ausstellung über die T4-Aktion eröffnet wurde.

Die Eröffnungsrede wurde von Sandra Wendel gehalten. Sie betonte die große Ehre und zugleich die tief empfundene Verantwortung, bei dieser bedeutenden Veranstaltung sprechen zu dürfen. Wendel dankte dem Oberbürgermeister der Stadt Worms, Herrn Kessel, sowie allen Beteiligten, die es ermöglicht hatten, die Ausstellung im Rathaus zu präsentieren.

Die Ausstellung, reich an Dokumenten und Bildern, erzählt die bewegenden Lebensgeschichten von zehn Menschen, die Opfer der grausamen T4-Aktion wurden. Wendel hob hervor, dass diese Ausstellung nicht nur der Erinnerung dient, sondern auch ein Mahnmal und ein dringlicher Appell an uns alle ist.

Die T4-Aktion, so Wendel weiter, war ein grausames Mordprogramm des Nationalsozialismus, das ab 1940 tausende unschuldige Menschenleben forderte. Organisiert und geleitet von Wissenschaftlern,

Ärzten und anderen, hatte sie das Ziel, Menschen, die von den Nationalsozialisten als „unwertes Leben“ deklariert wurden, systematisch zu ermorden.

Die Ausstellung verdeutlicht, dass hinter jeder Zahl in der Statistik ein menschliches Schicksal steht, geprägt von unermesslichem Leid. Als betroffene Mutter und Vorsitzende der Lebenshilfe Worms-Alzey unterstrich Wendel die Bedeutung der Menschen mit Behinderungen für unsere Gesellschaft und rief dazu auf, sich gegen Diskriminierung und Abgrenzung zu stellen.

Sie betonte die Verantwortung, die Würde jedes Einzelnen zu achten und zu schützen. Besonders in Zeiten, in denen demokratische Werte gefährdet sind, sei es wichtig sicherzustellen, dass die Erinnerung an die Opfer der T4-Aktion lebendig bleibt und sich solche Gräueltaten niemals wiederholen.

Die Eröffnung der Ausstellung war ein bedeutender Schritt, um die Erinnerung an die Opfer der T4-Aktion wachzuhalten und gleichzeitig ein klares Zeichen für Menschlichkeit und Toleranz zu setzen.



Ausstellung: „Die nationalsozialistischen Euthanasie-Morde“



UNSERE JUBILARE

Nach den Jahren, in denen wir Weihnachten nur in den Gruppen feierten, trafen sich die Werkstattbeschäftigten am 15. Dezember 2023 um 10 Uhr erstmals wieder im Speisesaal für eine gemeinsame Feierstunde.

Das bewährte Moderatorenteam Frau Kluwig und Herr Rink begrüßte alle Werkstattbeschäftigte. Zur Eröffnung überraschten Frau Bianca Möller und ihre Gruppe alle Zuschauer:innen mit einem Tanz.

Anschließend wurden die Jubilare der Werkstatt geehrt. Nach der Gratulation für 10 und 20 Jahre Betriebszugehörigkeit wurden dann folgende Werkstattbeschäftigte für 30, 40 und 45 Jahre Werkstattarbeit in der Lebenshilfe Worms zur feierlichen Übergabe der Ehrennadel durch die Geschäftsführerinnen Frau Bliwert und Frau Espenschied auf die Bühne gebeten:

30 Jahre

Frau Sylvia Hollstein
Frau Marion Konietzky
Frau Bianca Möller
Frau Sonja Reyl
Herr Marcus Schäfer

40 Jahre

Frau Beate Becker
Herr Ludwig Huber
Frau Andrea Berner

45 Jahre

Herr Harald Held
Herr Ralf Koch
Frau Karin Ergas
Frau Beate Hildenbrandt

Nach einem begeisterten Schlussapplaus verabschiedeten sich alle und feierten in ihren Produktionsgruppen weiter.

Herzlichen Glückwunsch!





EINLADUNG ZUR LESUNG MIT DORO MAY

Wir freuen uns, Sie zu einer exklusiven Buchvorstellung und Lesung einzuladen.
Frau Doro May wird aus drei Büchern vorlesen:

Meine besondere Tochter. Liebe zu einem Kind mit Behinderung
Das Leben ist schön. Von einfach war nie die Rede
Alles außer planmäßig

Bücher für Eltern und Geschwister von Kindern mit Behinderung sowie pädagogische und therapeutische Fachkräfte.

Doro May erzählt von Tina, die mit Down-Syndrom auf die Welt kam und dazu mit Autismus-Spektrum unterwegs ist. Dabei berichtet sie unverblümt aus dem Wohnheim-Alltag, schildert dramatische Arztbesuche, überraschende Glücksmomente und bricht eine Lanze für die Geschwister behinderter Kinder.

Natürlich ist es peinlich, wenn Tina im Restaurant mal eben den Tisch abräumt oder sich beim Picknick auszieht. Und ganz sicher ist das Leben mit einem behinderten Kind ein Abenteuer. Schön ist es trotzdem!

Wann?

Mittwoch, 24. April 2024 um 19.00 Uhr

Wo?

**Tagesförderstätte Osthofen
Alter Herrnsheimer Weg 26, 67574 Osthofen**

Anmeldung

**Tel: 06241 508 100 (bei Frau Anja Schmitt) oder
info@lebenshilfe-worms.de**

Frau May wird aus allen drei Büchern vorlesen. Es besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und ins Gespräch zu kommen. Für das leibliche Wohl wird gesorgt sein.

Wir würden uns sehr freuen, Sie bei dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen. **Bitte teilen Sie uns bis zum 12. April 2024 mit, ob Sie teilnehmen können.**



Die Autorin

Doro May, geboren in Essen, studierte Germanistik, Musik und Erziehungswissenschaften. Sie lebt als Autorin in Aachen. Tina ist die zweite von drei Töchtern.

www.doromay.de

ENGELSTAEDTER



THE MAGIC OF

QUEEN

28. JULI

Schlosspark Herrnsheim

Wie keine andere Band stand QUEEN mit ihrem charismatischen Frontmann Freddie Mercury für großartiges Entertainment, unglaubliche Bühnenpräsenz und kompromisslose Hingabe. Im November 1991 verließ Freddie Mercury die große Bühne des Lebens und hinterließ ein grandioses, musikalisches Erbe.

THE MAGIC OF QUEEN greift dieses Erbe seit vielen Jahren erfolgreich auf und bringt es auf die Konzertbühnen zurück. Die Band lässt in einer grandiosen Bühnenshow den unvergesslichen Spirit der legendären Queen-Konzerte wieder aufleben und ist eine einzigartige, musikalische Verneigung vor einer der größten Rockbands aller Zeiten.

THE MAGIC OF QUEEN gastierte mit ihrer faszinierenden Show u.a. auch schon in Brasilien, den USA und Kanada. Am Mikrofon steht dabei kein Geringerer als der beim Publikum und in der Presse als einer der „herausragendsten Queen-Interpreten Europas“ gefeierte Ausnahmesänger MARKUS ENGELSTAEDTER.

Er teilte die Bühne bereits mit Musiklegenden wie Manfred Mann's Earth Band, Slade, The Sweet, Smokie, Electric Light Orchestra, dem Starbariton Thomas

Hampson, Reamonn, Suzie Quatro, Chris Thompson, Mark Schulmann (Schlagzeuger von Pink, Foreigner, Billy Idol, Cher) und vielen weiteren Künstler:innen.

Mit seiner vier Oktaven umfassenden Stimme und seiner mitreißenden Bühnenpräsenz besitzt er die besten Voraussetzungen, die opulenten Rocksongs und ergreifenden Balladen zu interpretieren. ENGELSTAEDTER versteht es wie kein anderer, die Menschen vom ersten Ton an in seinen Bann zu ziehen.

Er und seine hochkarätige Band begeistern das Publikum mit ihrer Leidenschaft für die Musik von Queen und zelebrieren den unvergleichbaren Queen-Sound kraftvoll und energiegeladen.

„Eine königliche Show“ (Süddeutsche Zeitung)

Demnächst sind Tickets im Hofladen und im Werkstattladen im Vorverkauf erhältlich.

Weitere Informationen folgen.
www.lebenshilfe-worms.de



SPORT



AUSBLICK AUF DAS SPORTJAHR 2024 IN DER WFBM UND WAA

Nach einer gelungenen Auftaktveranstaltung im Rahmen der Landesmeisterschaft im Tischtennis Einzel in Maikammer sind wir zuversichtlich, dass wir auch im Jahr 2024 viele schöne Sportaktionen besuchen und erleben werden.

April

Überwältigt sind wir schon jetzt von den über 30 Anmeldungen für unser wohl beliebtestes Sportfest „Sport verbindet“ in Urmitz. Das Team rund um Klaus Höfer veranstaltet seit vielen Jahren eine inklusive Sportveranstaltung. Der gesamte Sportverein Urmitz ist am 21. April auf den Beinen, um in Kooperation mit dem Behindertensportverband RLP und Special Olympics RLP einen sportlichen Tag für viele Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zu gestalten. Wir freuen uns darauf, mit einem großen Team und unseren vielen engagierten Ehrenamtlichen dabei zu sein.

Mai

Im Mai geht es dann für unsere laufbegeisterten

Athlet:innen weiter mit der inklusiven Sportveranstaltung in Speyer. Das Team des RC Vorwärts bietet auch in diesem Jahr ein interessantes Lauftraining an und gleichzeitig dürfen die interessierten Sportler:innen die Sportart „Boccia“ ausprobieren.

Juni

Die Landesinitiative „Land in Bewegung“ bietet am Wochenende vom 14. – 16. Juni wieder ihre Bewegungstage an. Wir möchten uns in diesem Jahr wieder an dieser Aktion beteiligen. Die Vorbereitungen dazu laufen an. Wir sind gespannt, welche kostenfreien Angebote wir gemeinsam mit der Bewegungsmanagerin von Worms, Eva Wirth-Kunkel, für euch zusammenstellen werden.

Ein weiterer Höhepunkt, zu dem auch der Sportclub der Lebenshilfe beiträgt, findet in Worms am 29. Juni statt. Den Sporterlebnistag sollten sich unbedingt alle in ihren Terminkalender eintragen, die in der Innenstadt in Worms zahlreiche Sportarten ausprobieren möchten und mit Vereinen ins Gespräch kommen wollen.

Der Segelschnuppertag ist ein weiteres besonderes Erlebnis, zu dem wir in diesem Jahr wieder nach Ginsheim-Gustavsburg anreisen möchten.

Juli

Für unser Schwimmteam geht es in diesem Jahr im Juli zum Schwimmfest nach Mainz.

September

Im September stehen gleich mehrere sportliche Programmpunkte auf der Tagesordnung. Der Lebenshilfe-Erlebnislauf bietet sich besonders für alle Laufanfänger:innen an, ihr Können zu zeigen.

Beim 21. Wormser Nibelungenlauf sind alle hauptamtlichen Mitarbeiter:innen herzlich dazu eingeladen, unsere Läuferinnen und Läufer zu begleiten und die Lebenshilfe im Rahmen der 60-Jahrfeier zu präsentieren. Wir freuen uns auch hier auf zahlreiche Anmeldungen.

Auch Special Olympics feiert 2024 ein besonderes Jubiläum. 2004 wurde der Landesverband gegründet und feiert somit in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Mit den Sommerspielen in Neuwied wird

ein inklusives Sportfest für alle angeboten. Neben Sportwettbewerben und einem inklusiven Mitmachen- und Schnupperangebot gibt es für die Teilnehmenden auch ein buntes und vielfältiges Rahmenprogramm. Wir sind uns sicher, dass es eine ganz wundervolle Veranstaltung wird.

Bianca Möller wartet aktuell auf eine Rückmeldung aus Koblenz, denn sie hat ihre Bewerbung zur erneuten Kandidatur als Mitglied im Athletenrat fristgerecht eingereicht. Wir drücken Bianca die Daumen.

Natürlich hoffen wir, möglichst viele sportinteressierte und bewegungsfreudige Menschen mit unseren Angeboten zu erreichen. Sprecht uns gerne an!

Unsere Angebote werden seit Januar tatkräftig unterstützt von unserer neuen Sportkollegin Hilal Allen II, die wir herzlich willkommen heißen. Wir sind sehr froh darüber, dass im Jahr 2024 wieder ein buntes Bewegungsangebot im Rahmen der arbeitsbegleitenden Angebote durchgeführt werden kann.

Kommt gerne zum Schnuppertraining in der Sporthalle vorbei. Auf viele schöne Sporterlebnisse freut sich Euer Sport-Team der Lebenshilfe Worms

FREIZEITPROGRAMM 2024

Gemeinsam spannende Aktivitäten erleben!

Eine vielfältiges Angebot für unsere Werkstattbeschäftigten.



Hier ansehen:



  @lebenshilfeworms
www.lebenshilfe-worms.de



Herzlichen Dank an Optik Delker
nach Worms, Alzey und Frankenthal

HERZLICHEN DANK AN OPTIK DELKER NACH WORMS, ALZEY UND FRANKENTHAL

Mittwochs finden immer unsere Tanzkurse statt. Dieses Mal hatten wir allerdings einen besonderen Auftritt und haben uns hierauf gemeinsam mit Anette Dimidis seit einigen Wochen vorbereitet. Junge Herren mit sehr schönen Brillen haben uns besucht – die Geschäftsführer der Optiker-Filialen von Worms, Alzey und Frankenthal.

Die drei sympathischen Männer haben den Sportclub der Lebenshilfe Worms mit einer Spende unterstützt, damit wir neue Sportmaterialien für unsere Kurse kaufen können. Frau Brigitte Hartmann erzählte den Optikern welche vielen Sportkurse der Sportclub anbietet, um sich fit zu halten.

Zum Beispiel Kinderkurse, Bewegungsspielekurs für schwerstbehinderte Menschen, Kurse für Bewegung und Ernährung, Tanzkurse, Fitkurse und Kurse zur Stabilisierung und Beibehaltung der Beweglichkeit. Alle Kurse finden nachmittags in der Turnhalle der Lebenshilfe statt. Allen Teilnehmer:innen stehen bei den Sportangeboten ausgebildete Übungsleiter:innen und Assistent:innen zur Seite. Wir freuen uns immer über neue Interessent:innen.

Unser Besuch hat ein tolles Bild über unsere Arbeit im Sportclub der Lebenshilfe Worms erhalten und war sichtlich begeistert von unserer Tanzeinlage.

Vielen herzlichen Dank für die finanzielle Unterstützung und die Zeit an die drei Geschäftsführer Marc Wittemann, Elvis Tandaric und Bastian Bock.

DELKER *man sieht sich!*



AUSFLUG DER APLUSF3 INS BOWLING CENTER FELIX

Wohin nur, wenn es draußen kalt und nass und richtig ungemütlich ist? Wir wollten trotzdem Spaß und Bewegung haben. Die Wahl fiel schnell auf das Bowling Center Felix.

Mit viel Vorfreude brachten uns die Mobilmacher nach Ludwigshafen. Dort angekommen, bekamen wir alle extra Bowling Schuhe und 3 Bowling Bahnen zugewiesen. Nun konnte es endlich losgehen und schon fielen die ersten Pins. Der ein oder andere Strike war natürlich auch dabei. Ums Gewinnen ging es eigentlich keinem von uns, wir wollten einfach nur einen riesen Spaß haben. Wir unterstützen uns gegenseitig und freuten uns über jeden umgeworfenen Pin. Damit auch Rollstuhlfahrer und Menschen mit wenig Kraft am Spiel teilnehmen können, gibt es ein tolles Gestell zur Unterstützung. Dies ist eine Art Rampe, mit der man seine Bowling Kugel in Richtung Pins steuern kann. Das fanden wir besonders toll, so konnte wirklich jeder mitmachen.

Im Anschluss wurden uns leckere Pommes und Chicken Nuggets serviert, die wir uns schmecken ließen. Das war ein toller Abschluss für einen gelungenen Ausflug.

Die Mobilmacher brachten uns alle sehr zufrieden und auch ein bisschen müde wieder zurück zur Werkstatt. Vielen Dank nochmal dafür.

Vielen Dank auch an das Team vom Bowling Center Felix für die tolle Unterstützung. Von uns gibt es dafür 5 Sterne und eine absolute Empfehlung für einen tollen Ausflug dorthin!





Ausflug der AplusF3 ins Bowling Center Felix





TISCH-KICKER-TURNIER: EIN FEST DES SPORTS UND DER GEMEINSCHAFT

Jedes Jahr aufs Neue versetzt der bekannt gegebene Termin für das Tisch-Kicker-Turnier in der Lebenshilfe Worms die Werkstattbeschäftigten in wahre Vorfriede. Zahlreiche Anmeldungen flattern prompt auf die Ausschreibung zu, denn das Turnier verspricht nicht nur sportliche Spannung, sondern auch gemeinschaftliches Miteinander und jede Menge Spaß.

Matthias Merdian und Sabine Guth hatten die Veranstaltung im Vorfeld bestens organisiert, und mit der tatkräftigen Unterstützung von Rita Schaus stand einem reibungslosen Ablauf nichts im Wege. Gespielt wurde in zwei Leistungsgruppen, immer mit einem Spielpartner nach dem bewährten Prinzip des K.O.-Systems, das vielen aus dem DFB-Pokal bekannt ist.

„Das bedeutet natürlich, dass manche nur ein Spiel haben werden, aber sonst spielen wir ja noch ewig die Runden aus“, schmunzelt Matthias Merdian, der die Turnierleitung übernimmt. Während an seinem Tisch die Spielgruppierungen ausliegen, wuseln die Werkstattbeschäftigten unter der Anleitung von Sabine Guth und Rita Schaus um die Kicker-Tische.

„Eine große Freude für uns alle und eine Gelegenheit, richtig spannende Spiele zu erleben!“, beschreibt Rita Schaus ihre Eindrücke von dem Tag. Die gute Stimmung überwiegt zur Freude der Organisatoren, auch wenn natürlich hin und wieder Frust und Ärger über ein verlorenes Spiel zu spüren sind.

„Aber auch das sind wichtige Erfahrungen für unsere Werkstattbeschäftigten“, resümiert Sabine Guth zum Abschluss des Kicker-Turniers. Am Ende versammeln sich (fast) alle zur Siegerehrung, um ihre Urkunden und natürlich die Siegerpokale in Empfang zu nehmen.

In diesem Jahr gehen die Pokale für die Erstplatzierten an Nico Lauer und seinen Spielpartner Jan Lipka, die im Finale der Gruppe A den ersten Platz erreichen. In der Gruppe B sichert sich das Frauen-Team Leyre Estancona und Ann-Katrin Walloch den Sieg. Auch die Damen freuen sich über ihre verdienten Pokale.

Am Ende strahlen viele glückliche Gesichter beim gemeinsamen Foto-Shooting um die Wette. Ein wahrhaft schöner Tag für alle Freunde des Tisch-Kickers.

Tisch-Kicker-Turnier: Ein Fest
des Sports und der Gemeinschaft





EIN SPANNENDES TISCHTENNIS-TURNIER IN MAIKAMMER

Am Sonntag dem 04. Februar sind wir zu den Landesmeisterschaften des BSV Rheinland-Pfalz nach Maikammer gefahren. Das Turnier mit 40 Sportlerinnen und Sportlern hat viel Spaß und Freude gemacht.

Nach der Begrüßung von allen Tischtennispielerinnen und -spielern konnte der Wettkampf in der tollen Sporthalle pünktlich starten. Von nun an hatte der Sport das Sagen. In der Vorrunde gab es einige spannende Spiele. Noch aufregender wurde es aber in den Final- und Platzierungsspielen.

In den vielen sehenswerten Spielen war einmal wieder der gute Tischtennisport zu sehen.

Zwischen den einzelnen Spielen konnte man sich etwas Leckeres zu Essen kaufen, oder auch mit kühlen Getränken erfrischen.

Es waren erfolgreiche Landesmeisterschaften für alle Teilnehmenden, die ausrichtenden Vereine und dem BSV Rheinland-Pfalz. Ich habe den 7. Platz gemacht und bin sehr stolz auf meine Leistung.

Wer auch Lust hat Tischtennis zu spielen, kommt sehr gerne einmal zu uns ins Training und ist vielleicht schon bei der nächsten Landesmeisterschaft im Herbst mit dabei.



Ein spannendes Tischtennis-Turnier
in Maikammer





ERSTE ERFAHRUNGEN BEIM TEAM- WETTBEWERB IM TISCHTENNIS-DOPPEL

Der ASV Nieder-Elbert öffnete erneut seine Türen für die 4. Team-Tischtennis-Meisterschaft, und die Atmosphäre war geprägt von Aufregung und sportlichem Ehrgeiz. Die erfahrene Turnierleitung unter der Leitung von Oliver Thelen sorgte für einen reibungslosen Ablauf des Turniertages, während der Landesfachwart im Tischtennis des BSV, Wolfgang Palm, begeistert von der regen Teilnahme war.

Mit einem weiblichen und einem männlichen Team machten sich Dietmar Bornemann und Sabine Guth auf den Weg in den Westerwald. Katrin Gredler und Sabine Geiberger sowie Marlon Donsbach und Daniel Groß standen von Beginn an starken Gegnern gegenüber. Doch die Wormserinnen und Wormser kämpften tapfer und sammelten viele positive Erfahrungen an diesem Tag.

Insgesamt 16 Teams lieferten sich im Laufe des Sonntags spannende Spiele. Am Ende erreichten die Damen den 13. Platz, während die Männer sogar den 9. Platz belegten. „Die sind hier alle so nett!“, freute sich Daniel Groß mehrmals am Tag über den freundli-

chen Umgang in diesem inklusiven Sportverein.

„Die große Tischtennis-Familie kam an diesem Sonntag zum Abschluss des Jahres noch einmal zusammen, und das Wiedersehen ist immer wieder schön!“, betonte auch Sabine Guth, die solche Sportveranstaltungen stets gerne begleitet. Ein gemeinsames Pizza-Essen rundete die Sportveranstaltung ab.





sport-club

Lebenshilfe Worms e. V.



Ehrensache, was sonst?

Wer was bewegen will, bewegt sich im Sport-Club (SCL) der Lebenshilfe Worms e. V.



Gutes Tun wird mehrfach belohnt!

WIR SUCHEN:

- Sportassistent:innen zur Unterstützung im Sportunterricht
- Rehasport-Übungsleiter:innen für Erwachsene bzw. Kinder mit Beeinträchtigung

WIR BIETEN:

- Attraktive und steuerfreie Aufwandsentschädigung
- Wertvolle Erfahrungen mit vielen unterschiedlichen Menschen
- Versicherungsschutz während der gesamten ehrenamtlichen Tätigkeit (Unfall- und Haftpflichtversicherung)
- Anerkennung und Bescheinigung des ehrenamtlichen Engagements
- abwechslungsreiche sportliche Tätigkeitsfelder

VORAUSSETZUNGEN:



- Mindestalter von 18 Jahren
- Freude und Interesse am Umgang mit beeinträchtigten Menschen
- Lust und Freude, sich auf etwas Neues einzulassen

Die Nachmittagskurse finden ab 15.00 Uhr statt.

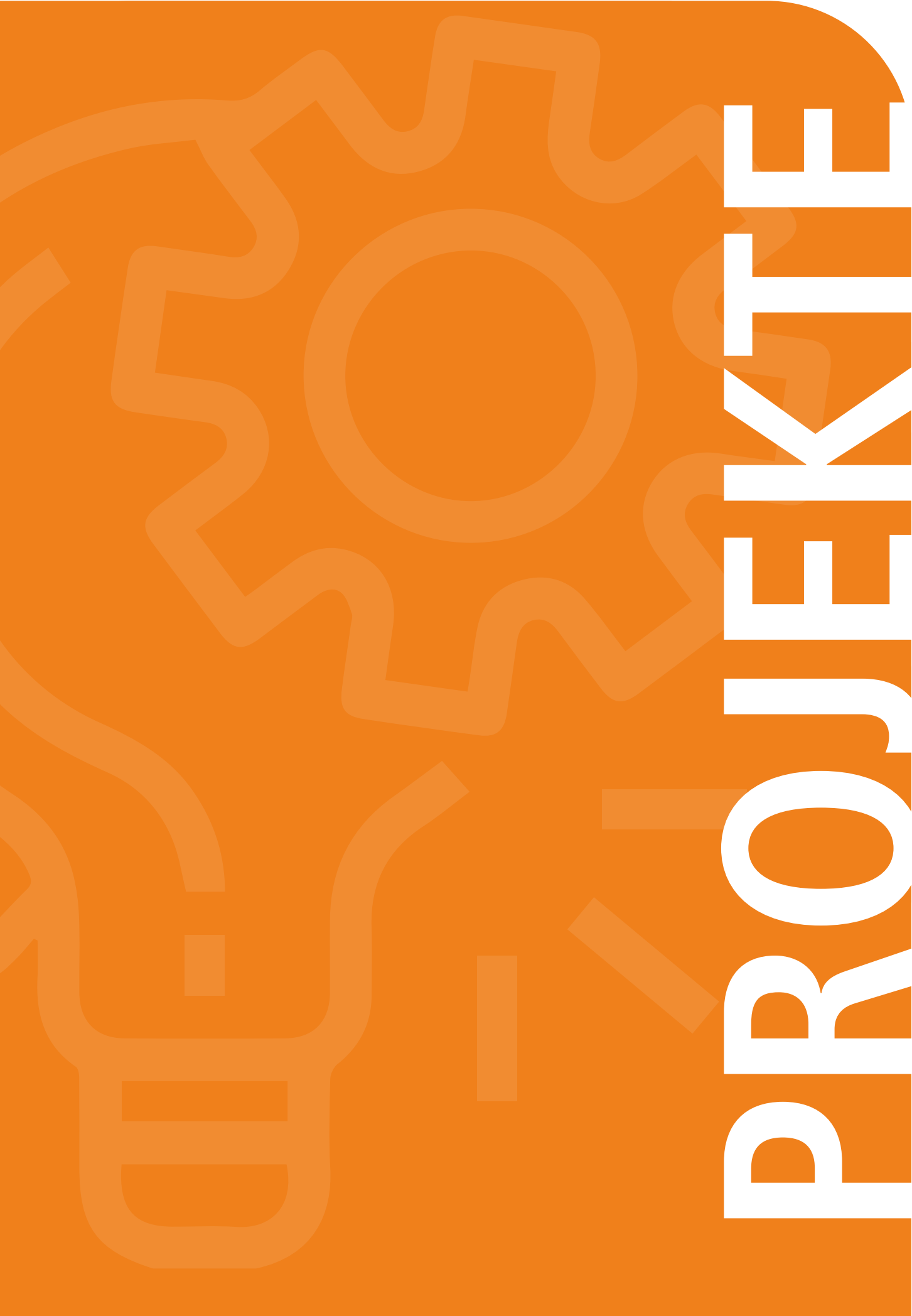
**Sport-Club
Lebenshilfe Worms e. V.**

Servicehaus · Eckenbertstr. 7a · 67549 Worms

Ansprechpartnerin
Anette Dimidis
Tel.: 06241 2038-129
sportclub@lebenshilfe-worms.de
www.lebenshilfe-worms.de

  @lebenshilfeworms





PROJEKTE



KUNST UND DIGITALISIERUNG HAND IN HAND

Das atelierblau der Lebenshilfe Worms steht vor einer aufregenden neuen Phase seiner künstlerischen Entwicklung. Angesichts der unaufhaltsamen Fortschritte in der Digitalisierung beschließt das Atelier, einen neuen Schwerpunkt auf digitale Kunst zu setzen. Diese Entscheidung markiert nicht nur eine Anpassung an die modernen Technologien, sondern auch eine Erweiterung des kreativen Horizonts der Kunstschaffenden.

Die Digitalisierung hat die Kunstwelt revolutioniert und neue kreative Möglichkeiten eröffnet. Infolgedessen entstehen innovative Kunstformen, die unsere Künstler:innen nun mit Begeisterung erforschen möchten. Die Integration von neuen Technologien in den künstlerischen Prozess erlaubt es ihnen, ihre Visionen auf ganz neue Weise umzusetzen und ihre künstlerische Ausdrucksweise zu erweitern.

Die Entscheidung des atelierblau, die Digitalisierung als neuen Schwerpunkt zu setzen, zeigt nicht nur den Mut zur Innovation, sondern auch das Bestreben, mit der Zeit zu gehen und neue Wege zu finden, Kunst zu schaffen und zu präsentieren. Diese spannende Ent-

wicklung verspricht nicht nur frische künstlerische Impulse, sondern auch eine größere Reichweite und Wirkung für die Werke der talentierten Künstler:innen des atelierblau der Lebenshilfe Worms.





JOBS FOR FUTURE – WIR WAREN DABEI!

Zur Azubigewinnung, zum Netzwerken und um die Lebenshilfe als Arbeitgeber in der Region bekannter zu machen, ging es für Teile unserer Personalabteilung vom 22. bis 24. Februar 2024 auf die „Jobs for Future“ Messe in Mannheim. Dabei wurden sie tatkräftig von mehreren Kolleg:innen aus den Wohnhäusern Samuelstraße und Mittendrin sowie aus der TFS unterstützt. Insgesamt waren 8 Kolleg:innen vor Ort.

Die „Jobs for Future“ ist mit mehr als 17.000 Besuchern im letzten Jahr die größte Berufsmesse der Region und findet jedes Jahr im Frühjahr auf dem Maimarktgelände statt. Drei Tage lang wird dabei rund um die Themen Ausbildung, Studium und Beruf informiert.

Das Interesse war groß, und so haben wir an unserem Stand verschiedene Ausbildungsoptionen aufgezeigt und diskutiert, das Tätigkeitsfeld der Eingliederungshilfe erläutert und fleißig die Werbetrommel gerührt. Besonders das Thema FSJ und Praktika wurde häufig angefragt, ebenso wie die Zugangsvoraussetzungen für eine Ausbildung. Aber auch Fachkräfte besuchten unseren Stand, um sich über Einsatz- und Weiterbil-

dungsmöglichkeiten in der Lebenshilfe Worms zu informieren.

Mit einigen Bewerbungen, der ein oder anderen Kooperationsanfrage von Schulen aus der Region und vor allem vielen neuen Eindrücken sowie Ideen im Gepäck haben wir die erste Messe dieses Jahres nun erfolgreich hinter uns gebracht. Doch es geht auch schon direkt wieder weiter – am 03. und 04. Mai 2024 sind wir mit einem Stand auf der BIM in Worms vertreten und freuen uns erneut auf einen regen Austausch.





AUSBILDUNGSSTART SOMMER 2024

Lust auf einen Job mit Herz und Sinn?

- ➔ AUSBILDUNGSBEREICHE
HEILERZIEHUNGSPFLEGE /
ERZIEHUNG / BÜROMANAGEMENT
- ➔ AUSBILDUNGSDAUER
3 JAHRE
- ➔ EINSTIEGSGEHALT
AB 1218,26 EURO GEM. TVÖD
SOWIE WEIHNACHTSGELD
- ➔ URLAUBSANSPRUCH
30 TAGE

Mehr Infos unter:



  @lebenshilfeworms
bewerbung@lebenshilfe-worms.de
www.lebenshilfe-worms.de

 **Lebenshilfe**
Worms



GEMEINSAMES SINGEN IM ALTENHEIM ZUM SANKT-MARTINS-FEST

In einer Zeit, die von Hektik und Schnelllebigkeit geprägt ist, sind es oft die traditionellen Rituale und Bräuche, die uns innehalten und die Werte von Gemeinschaft und Zusammenhalt wieder spürbar machen. Eine solche liebgewonnene Tradition pflegt auch die TMK (Tagesstätte für Kinder) um den Martins-Tag herum, indem sie das DRK-Seniorenheim besucht, um gemeinsam mit den Bewohnern einen stimmungsvollen Singkreis zu gestalten.

Am 10. November 2023 machte sich eine Gruppe von 11 Kindern aus der TMK auf den Weg in die Eulenburgstraße, um an dieser besonderen Tradition teilzunehmen. Angekommen wurden sie von einer großen Anzahl an Bewohnern und Mitarbeitern des Seniorenheims herzlich empfangen. Gemeinsam sangen sie traditionelle Sankt-Martins-Lieder und verbreiteten damit eine Atmosphäre von Wärme und Zusammengehörigkeit.

Die Kinder hatten zudem selbst gebastelte Laternen dabei, die sie voller Stolz den älteren Menschen schenkten. Es war ein Moment, der Jung und Alt gleichermaßen berührte und ihnen ein gemeinsa-

mes, schönes Erlebnis bescherte. Besonders bemerkenswert war die Altersspanne der Teilnehmer: Das jüngste Kind war gerade einmal drei Jahre alt, während die betagteste Bewohnerin des Altenheims stolze 103 Jahre zählte.

Als Zeichen der Dankbarkeit wurden die Kinder zum Abschluss von den Bewohnern des Seniorenheims mit leckeren Weckmännern beschenkt. Mit vergnügten Herzen kehrten sie anschließend in ihre Kindertagesstätte zurück, voller Vorfreude auf den Sankt-Martins-Besuch im nächsten Jahr.

Diese traditionelle Begegnung zwischen den Generationen zeigt eindrucksvoll, wie wichtig es ist, Brücken zwischen Jung und Alt zu schlagen und gemeinsame Erinnerungen zu schaffen. Sie ist ein lebendiges Beispiel dafür, wie kleine Gesten der Freundlichkeit und des Miteinanders große Freude und Verbundenheit schaffen können.



WOLLRESTE GESUCHT!

Kleine Reste, große Wirkung!

Liebe Leserinnen und Leser,

in unserer Werkstatt möchten wir unsere kreativen Projekte erweitern und dazu brauchen wir Ihre Hilfe!

Wir suchen nach Wollresten in allen Farben und Materialien, um gemeinsam mit unseren Beschäftigten einzigartige Handarbeit zu schaffen.

Mit Ihrer Unterstützung können wir unsere kreativen Ideen umsetzen und gleichzeitig einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten, indem wir vorhandenes weiterverarbeiten.

Sie können Ihre Wollreste ganz einfach in unserem Hofladen oder im Werkstattladen abgeben.

Schauen Sie vorbei, bringen Sie Ihre Spende mit und entdecken Sie gleichzeitig die Vielfalt unserer bereits handgefertigten Produkte.

**Wir bedanken uns im Voraus
uns freuen uns auf Sie!**





NACHHALTIGES KUNSTPROJEKT: „MENSCHEN MIT PROFIL“

In einer Phase mit geringerer Arbeitsauslastung initiierte Gruppenleiter Armin Bitsch ein Kunstprojekt mit seiner Arbeitsgruppe VP2 WfbM.

Ziel war es, den Gruppenraum zu verschönern und gleichzeitig das Zugehörigkeitsgefühl der Beschäftigten zu ihrer Arbeitsgruppe zu stärken, indem individuelle Profilbilder handwerklich hergestellt wurden.

Um Kosten zu sparen, verwendeten wir zunächst Abfallkartons, um die Profile jedes einzelnen Beschäftigten mithilfe einer Taschenlampe, einer improvisierten Dunkelkammer und einem Filzstift auf weißen Karton zu übertragen.

Das Stillhalten erwies sich für einige als Herausforderung.

Anschließend schnitten wir die Schablonen aus, platzierten sie auf gespendetem festem Papier und sicherten sie mit verschiedenen Gegenständen, um ein Verrutschen zu verhindern.

Jeder durfte eine Farbe aus dem Wasserfarbkasten wählen.

Mit einer Zahnbürste sprühten wir dann auf jedes Bild und entfernten die Schablonen behutsam.

Die schönen Ergebnisse überraschten angenehm. Daher beschlossen wir, preiswerte Bilderrahmen zu besorgen um die Bilder der Kollegen und Kolleginnen im Gruppenraum aufzuhängen.







RENOLIT-NACHWUCHS: SOZIALPRAKTIKUM UND SPENDENÜBERGABE AN TFS WORMS

In einer offiziellen Abschlussveranstaltung bei RENOLIT berichteten die Nachwuchskräfte über ihre Erfahrungen und übergaben an die Kooperationspartner Sachspenden in Höhe von insgesamt 3.000 Euro.

Wie bereits vergangenes Jahr, absolvierten Auszubildende und Studierende im zweiten Jahr ihrer Berufsausbildung jeweils eine Woche Sozialpraktikum in der TFS Worms. Sie erlebten einen Perspektivwechsel und lernten Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf und ihre Lebenswelt kennen. Und zwar von Mensch zu Mensch. Auf Augenhöhe. Hierzu durften sie in den Gruppen der TFS assistieren und ganz viel mit und von den TFS-Besucher:innen lernen.

In diesem Jahr haben mehr RENOLIT Nachwuchskräfte die Hospitation bei uns durchlaufen und konnten so unterschiedliche Aktionen miterleben. Die jungen Menschen lernten, dass nicht behindert sein reiner Zufall ist und erfuhren, dass die Arbeit mit und für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf bereichernd, fröhlich und auf Augenhöhe bei der Lebenshilfe stattfindet. Letztlich haben die Menschen mit

Beeinträchtigungen durch ihre offene und oftmals unvoreingenommene Art sehr viel zum Gelingen dieser Sozialerfahrung beigetragen.

Hierdurch ist auch der Wunsch nach einem Gegenbesuch bei ihren Praktikant:innen aufgekommen. Die TFS wird im Mai „ihre“ Azubis dann bei Renolit besuchen und deren Lebens- und Arbeitswelt kennenlernen.

Zur Abschlussveranstaltung am RENOLIT Hauptsitz in Worms kamen dann alle Teilnehmenden des Programms noch einmal zusammen.

Die Nachwuchskräfte hatten ihre persönlichen Erfahrungen in Bildern und Worten auf Plakaten dokumentiert. Nach dem World-Café-Format tauschten sie sich mit den Ansprechpersonen der sozialen Einrichtungen aus und reflektierten ihre Erfahrungen.

Zum Abschluss übergaben die Praktikanten Spenden wie Tablets, Bildungsaktionsmaterial und Therapiematerial, welches sich die Besucher:innen der Tagesförderstätte gewünscht hatten.

Vielen herzlichen Dank!





EIN WEITERER SCHRITT IN DIE ZUKUNFT: WIR ARBEITEN MIT EINEM 3D DRUCKER

Im Herbst 2022 wurde ein 3D Drucker als Bausatzt angeschafft. Der 3D Drucker wurde von Herr Maciulaitis zusammen mit mehreren Kollegen zusammengebaut.

Herr Maciulaitis hat zuhause einen eigenen 3D Drucker und konnte dadurch über viele Möglichkeiten berichten, wie mit Hilfe des 3D Druckers verschiedene Hilfsmittel zur Arbeitserleichterung hergestellt werden können. Produkte, die schon hergestellt wurden sind z. B. Vorrichtungen zur Arbeitserleichterung, Abfüllhilfen (Trichter), Schablonen und vieles mehr.

Herr Maciulaitis arbeitet im BBB der WAA. Dort wurde ein Platz für den 3D Drucker eingerichtet. Herr Maciulaitis arbeitet jeden Tag mit sehr viel Hingabe und Sorgfalt. Er bespricht selbst Aufträge mit seinen Auftraggebern, was das Produkt haben muss und wie es verwendet werden soll. Danach entwirft er die technische Zeichnung am PC (CAD). Diese technische Zeichnung wird im Computer umgewandelt, sodass der Drucker weiß, was er machen soll.

Der 3D Drucker arbeitet mit Kunststoff-Fäden (in

der Fachsprache auch Kunststoff-Filament genannt). Die Kunststoff-Fäden werden dann in den 3D Drucker eingefädelt. Der 3D Drucker erhitzt diese Fäden, um sie dann schichtweise auf eine Trägerplatte aufzutragen. So entsteht dann Schicht für Schicht das Endprodukt. Herr Maciulaitis stellt für die gesamte Lebenshilfe Worms Produkte her. Jeder Anleiter ist mit seinem Anliegen willkommen.



Interview mit Herrn Maciulaitis

(14. November 2023)

Wir hatten das Vergnügen, mit Herrn Maciulaitis zu sprechen, einem kreativen Kopf und Schöpfer von Arbeitsmitteln für die Lebenshilfe Worms. Er gibt uns einen Einblick in seine Tätigkeit und die Bedeutung des 3D-Drucks für seine Arbeit.

Redaktionsteam: Wie sind Sie auf das Thema 3D Drucker aufmerksam geworden?

Herr Maciulaitis: Mein Interesse wurde durch persönliche Neugier geweckt, hauptsächlich durch YouTube. Ich besitze selbst einen eigenen 3D Drucker, den ich auch selbst zusammengebaut habe.

Redaktionsteam: Wie lange beschäftigen Sie sich schon damit?

Herr Maciulaitis: Seit Mitte 2021 beschäftige ich mich intensiver mit dem Thema.

Redaktionsteam: Was haben Sie vorher beruflich gemacht?

Herr Maciulaitis: Ich bin gelernter Industriekaufmann.

Redaktionsteam: Warum wurde der 3D Drucker in der Werkstatt für angepasste Arbeit angeschafft?

Herr Maciulaitis: Der 3D Drucker wurde angeschafft, um die Arbeit durch speziell angefertigte Arbeitshilfsmittel für die Gruppen zu erleichtern. Die Ideen und Entwürfe für das finale Produkt entwickelte ich selbst. Oftmals bekomme ich hierbei Hilfe von Herrn Hölz, der mich gelegentlich bei meiner Arbeit am 3D Drucker unterstützt.

Redaktionsteam: Wie sieht ein Arbeitsablauf mit dem 3D Drucker aus?

Herr Maciulaitis: Zuerst entwerfe ich die 3D-Form in einem CAD-Programm. Dann wird die Datei in die 3D Drucker-Software importiert und an den Drucker gesendet.

Redaktionsteam: Welche Dinge haben Sie bisher für die Lebenshilfe entworfen?

Herr Maciulaitis: Ich habe für interne Zwecke verschiedene Arbeitshilfsmittel entworfen wie Falzhilfen, Schnellhefterbieger, Etikettierungshilfen, Reagenzglashalter und Trichter. Andere Produkte, wie z. B. der Knochen für die Leckerli-Tasche, werden möglicherweise in unserem Hofladen verkauft.

Redaktionsteam: Haben Sie bisher auch externe Aufträge entgegengenommen?

Herr Maciulaitis: Nein, bisher kamen die Aufträge immer intern von der Lebenshilfe. Ich freue mich, wenn zukünftig auch Aufträge von externen Partnern dazu kommen.

Herr Maciulaitis zeigt, wie der Einsatz von 3D Druckern innovative Lösungen für spezifische Anforderungen schaffen kann. Sein Engagement für die Lebenshilfe Worms und seine Kreativität sind wertvolle Beiträge für die Gemeinschaft. **Vielen Dank für das Interview!**



INTERNES





HERZLICHEN DANK AN DIE FIRMA HOFMANN MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

Die Firma Hofmann Maschinen- und Anlagenbau GmbH spendet 2.000 Euro an die Lebenshilfe Worms.

Die Lebenshilfe Worms freut sich über eine großzügige Spende in Höhe von 2.000 Euro von der Firma Hofmann Maschinen- und Anlagenbau GmbH aus Worms. Seit einigen Jahren unterstützt das Team um Geschäftsführer Jochen Metzger die Lebenshilfe Worms mit finanziellen Beiträgen, da ihnen soziale Organisationen wie die Lebenshilfe Worms am Herzen liegen.

Die Spende wurde im Rahmen der Weihnachtsfeierlichkeiten auf dem Gelände der Firma Hofmann

Maschinen an unsere beiden Geschäftsführerinnen Myriam Bliewert und Anna Espenschied übergeben.

Die großzügige Spende wird unserem Wohnhaus Mit-tendrin zugutekommen, wo eine Hollywood-Schaukel für den neu angelegten Garten angeschafft werden soll. Der Frühling kann also kommen...

Wir sagen von Herzen DANKE an das gesamte Team von Firma Hofmann Maschinen- und Anlagenbau GmbH für die langjährige Unterstützung und die Wertschätzung unserer Arbeit!



HERZLICHEN DANK AN DIE KARL-HOFMANN-SCHULE BBS WORMS

Die Karl Hofmann-Schule in Worms hat sich auch dieses Jahr wieder in der Weihnachtszeit für einen wohltätigen Zweck engagiert. Im Rahmen ihres traditionellen Weihnachtsbasars wurden Spenden gesammelt.

Die Schüler:innen und Lehrer:innen haben mit großem Einsatz und Engagement an der Organisation des Basars teilgenommen und konnten eine beeindruckende Summe von 550 € sammeln. Diese groß-

zügige Spende wurde am 29. Januar von Pascal Hartmann, unserem Auszubildenden im ambulanten Pflegedienst der Lebenshilfe Worms, gemeinsam mit den beteiligten Lehrer:innen überreicht.

Die Spende soll den Bewohner:innen der Wohnhäuser zugutekommen und ihnen in verschiedenen Lebensbereichen Unterstützung bieten.

Herzlichen Dank!

mobilmacher

... mehr als ein Fahrdienst!

WIR BIETEN...

Personenbeförderung · Rollstuhlfahrten
private Fahrten · Kurierfahrten · etc.

**Jetzt Fahrdienst bestellen!
Tel.: 06241 2038240**





NARRENZEIT: FASCHINGSPARTY AM ROSENMONTAG

Am Rosenmontag haben wir uns in unserer APlusF Gruppe zusammengefunden, um die närrische Zeit gebührend zu feiern. Mit einem Überfluss an leckeren Kräbblen und mitreißenden Faschingsliedern haben wir ausgelassen getanzt und geschunkelt. Doch das Highlight unseres gemeinsamen Fests war zweifellos die Live-Übertragung des Rosenmontagsumzugs aus Mainz.

Gemeinsam versammelt, verfolgten wir gespannt die bunten und fröhlichen Umzugswagen, die durch die Straßen von Mainz zogen. Von fantasievollen Kostümen bis hin zu kreativen Motivwagen war alles vertreten und sorgte für Begeisterung und Gelächter in unserer Runde. Die Vielfalt und Kreativität der Teilnehmenden beeindruckten uns zutiefst und trugen zu einer unvergesslichen Atmosphäre bei.

Besonders beeindruckt waren wir von der positiven Resonanz, die viele der Umzugswagen ernteten. Von humorvollen Darstellungen bis hin zu politischen Satiiren – die Teilnehmenden hatten sich wahrlich ins Zeug gelegt, um das Publikum zu begeistern und zum Lachen zu bringen.

Und so möchten wir, im Geiste der Narrenzeit, all jenen ein dreifach donnerndes „Helau Helau Helau“ wünschen, die mit uns gemeinsam das Fest der Narren gefeiert haben.





Helau! – In der Verwaltung
sind die Narren los...

HELAU! – IN DER VERWALTUNG SIND DIE NARREN LOS...

An Altweiber-Donnerstag war in der Verwaltung der Lebenshilfe Worms Narrenfreiheit angesagt. Das Team feierte die Fassenacht und sorgte mit bunten Kostümen für gute Laune.

Die Büros wurden kurzerhand in eine fröhliche Narrenbühne verwandelt, als Cheerleader, Erdbeeren, Hippies und sogar Angela Merkel und Donald Trump die Räumlichkeiten eroberten.

Die Stimmung war ausgelassen und die Kreativität der Verkleidungen begeisterte alle Anwesenden.

Besonders gefreut haben sich die Beschäftigten und Mitarbeitenden der WfbM, als die bunt kostümierte Truppe die Werkstätten besuchten, um gute Laune zu verbreiten.

Danke, liebes Verwaltungsteam, dass ihr den Spaß mitgemacht habt und die Freude an der Fassenacht in die Arbeitsumgebung gebracht hat!

Es war ein gelungener Tag voller Spaß und lachender Gesichter! Wir freuen uns bereits heute auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt: Helau!





FASCHINGSDISCO 2024: EIN FEST VOLLER FREUDE UND MUSIK

Am 3. Februar öffneten sich die Tore zu unserer lang ersehnten Faschingsdisco und wir können mit Freude verkünden: Es war ein voller Erfolg! Schon eine Weile vor Beginn des Events warteten die Besucher:innen voller Vorfreude vor dem Haupteingang, und als es endlich losging, wurde die Stimmung nur noch besser.

Die Atmosphäre war von Anfang an elektrisierend – die Gäste strömten in Scharen herein, bereit für eine unvergessliche Zeit. Die Auswahl an Speisen und Getränken ließ keine Wünsche offen, und mit traditionellen Leckereien wie Kreppeln war für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Doch das eigentliche Highlight des Abends war zweifellos die Musik. Sobald die ersten Klänge durch den Raum erklangen, füllte sich der Tanzboden im Handumdrehen. Von klassischen Faschingshits bis hin zu aktuellen Chartstürmern war für jeden Geschmack etwas dabei, und die Tanzfläche bebte förmlich unter den rhythmischen Schritten der Tanzenden.

Im festlich geschmückten Speisesaal wurde ausgelassen getanzt, und die fröhlichen Gesichter der Gäste

verrietten, dass alle in bester Feierlaune waren. Auch die klassische Polonaise durfte dabei nicht fehlen. Die Stimmung war ansteckend und die Freude spürbar – ein wahres Fest für alle Sinne!

Kurz gesagt, die Faschingsdisco 2024 war ein rundum gelungenes Event, das uns noch lange in Erinnerung bleiben wird. Verpasst nicht das nächste Mal, wenn wir wieder die Tanzfläche rocken und gemeinsam eine unvergessliche Zeit erleben!

Vielen Dank an alle, die hierbei mitgewirkt haben!





Faschingsdisco 2024: Ein Fest voller Freude und Musik



HALLI-GALLI: FASTNACHTSFEIERN IM WOHNHAUS MITTENDRIN

Am Fastnachtsdienstag wurde das Wohnhaus Mittendrin in einen bunten Fastnachtsschauplatz unter dem Motto „Halli-Galli im WHM“ verwandelt. Zur Narrenzeit um 15:33 Uhr öffneten sich die Türen für die Bewohner:innen, die sich auf ein fröhliches Fest freuten. Die Stimmung war von Anfang an ausgelassen und voller Vorfreude.

Nach einer herzlichen Begrüßung begann die gemütliche Kaffeestunde mit köstlichen Kreppeln und duftendem Kaffee. Die Bewohner:innen genossen es sichtlich, sich in geselliger Runde auszutauschen. Kurz darauf folgte die traditionelle Büttenrede, die von unserem Bewohner Marco Schutt mit viel Witz und Charme vorgetragen wurde.

Anschließend startete die große Party mit Ballontanz und einer Polonaise durch die Flure des Wohnhauses. Die Bewohner:innen tanzten ausgelassen und genossen die fröhliche Atmosphäre. Zum Ausklang des Abends stand ein gemeinsames Abendessen auf dem Programm, bei dem Kartoffelsalat und Würstchen serviert wurden. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg, und die Bewohner:innen hatten sichtlich viel Spaß.

Einen Tag später fand dann auch in der hausinternen Tagesstruktur eine Fastnachtsfeier statt. Die Bewohner:innen aus der Tagesstruktur Samuelstraße kamen zu Besuch und waren voller Vorfreude auf die Party. Es gab köstliche Kreppel, Süßigkeiten und Knabberien für alle. Die Stimmung war ausgelassen, und alle haben ausgiebig getanzt und gefeiert.

Vielen Dank an alle, die hierbei mitgewirkt haben!







EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN DER AUSGABEKÜCHE DER WFBM

Interview mit Frau Groh, Leiterin der Ausgabeküche in der Mensa der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) (6. Februar 2024)

Redaktionsteam: Frau Groh, wie lange arbeiten Sie schon in der WfbM-Küche?

Frau Groh: Ich bin seit 8 Jahren in der WfbM-Küche tätig, insgesamt aber schon seit 22 Jahren. Ab dem 1. Mai gehe ich in Rente.

Redaktionsteam: Wie viele Personen arbeiten in der WfbM-Ausgabeküche?

Frau Groh: Es gibt 5 Hauptamtliche und 7 Werkstattbeschäftigte, von denen einige auch außerhalb der Küche arbeiten.

Redaktionsteam: Wann beginnen Sie morgens mit der Arbeit?

Frau Groh: Wir starten um 8 Uhr morgens.

Redaktionsteam: Macht die Arbeit in der Küche Spaß?

Frau Groh: Ja, definitiv! Aber es ist auch körperlich anstrengend.

Redaktionsteam: Woher stammen die Produkte/Zutaten, die in der Küche verarbeitet werden?

Frau Groh: Die meisten Zutaten beziehen wir von regionalen Lieferanten. Es handelt sich um frische, saisonale und größtenteils um Bio-Produkte. Wir vermeiden weitgehend TK-Produkte.

Redaktionsteam: Wo und an wen werden die Produkte verkauft?

Frau Groh: Unsere Produkte werden im Werkstattladen, Hofladen, an Restaurants, Läden und an Privatpersonen verkauft.

Redaktionsteam: Was wird in der Ausgabeküche gemacht?

Frau Groh: Wir bereiten Bestellungen vor, wie Salate und Backwaren. Außerdem kochen wir Marmelade und portionieren Nachtische. Morgens bereiten wir alles für den Frühstücksabverkauf vor.

Redaktionsteam: Warum sollen Brötchen einen Tag vorher vorbestellt werden?

Frau Groh: Brötchen können bis zum Tag der Abholung um 9 Uhr vorbestellt werden. Gewöhnlich geben die Gruppenleiter:innen die Bestellungen direkt an die Küche weiter.

Redaktionsteam: Warum gibt es keinen Kakao und Orangensaft mehr?

Frau Groh: Kakao ist sehr teuer geworden, daher wäre der Verkauf für 40 Cent nicht mehr möglich gewesen. Wir sind auf Zero-Produkte umgestiegen und bieten keine zuckerhaltigen Getränke mehr an.

Redaktionsteam: Was sind die Lieblingsgerichte der Werkstattbesucher:innen?

Frau Groh: Die beliebtesten Gerichte sind Schnitzel, Pizza und Nudeln.

Redaktionsteam: Wie viele Essen werden jeden Tag zubereitet und ausgeteilt?

Frau Groh: Wir bereiten täglich 120 bis 130 Portionen zu.

Redaktionsteam: Vielen Dank für das informative Gespräch, Frau Groh! Gibt es derzeit offene Stellen in der Küche?

Frau Groh: Ja, derzeit werden sowohl Hauptamtliche als auch Werkstattbeschäftigte für die Küche gesucht. Interessenten können sich gerne bei uns melden. Wir sind auch immer offen für neue Ideen und Vorschläge für Gerichte oder Kuchen.

Vielen Dank an Frau Groh für die Einblicke in die Arbeit der WfbM-Ausgabeküche und die Offenheit für neue Mitarbeitende und Ideen.

Wir wünschen ihr alles Gute im Ruhestand und werden sie vermissen. Vielen Dank für Alles!





EIN BESUCH IN DER ZENTRALKÜCHE – GEHEIMREZEPTEN AUF DER SPUR

Am Donnerstag, den 22. Februar, fuhren Armin Hellberg, Lorenz Krost und Timo Kaldschmidt mit den mobilmachern in die Hauptküche (Vielen Dank dafür!). Dort mussten wir Schutzkleidung anziehen. Ruben Krauthausen ist der Leiter der Werkstatt für Genuss – so wird die Küche der Lebenshilfe Worms genannt. Der Küchenchef ist seit April 2017 bei uns und konnte uns alles zeigen und erklären.

Zuerst zeigte er uns mit den Küchenangestellten, wie die Nudeln hergestellt werden. Dann führte er uns durch die einzelnen Herstellungsschritte. Anschließend gingen wir zum Eisautomaten. Dort werden 45 Liter Eis – das entspricht etwa 400 Bechern pro Charge – produziert. Das beliebteste Eis bei unseren Kund:innen ist Mango und Passionsfrucht. Im Jahr 2023 wurden hier über 3.000 Stück hergestellt, eine beeindruckende Zahl. Alle Sorbets sind vegan. Die Zutaten sind Frucht, Wasser, Zucker und Pektin – das genaue Verhältnis bleibt natürlich geheim, wie Herr Krauthausen sagte. Wer es herausfinden möchte und gerne viel Eis probieren möchte, muss in der Werkstatt für Genuss arbeiten. Falls ihr darauf Lust habt und euch für das Kochen interessiert, meldet euch gerne beim Küchenteam.

In der Nudel- und Eisproduktion verwenden wir regionale Zutaten. Die Ausnahme sind natürlich Obstsorten wie Mangos. Diese sind jedoch aus biologischem Anbau oder stammen von nachhaltigen Produzenten. Alle Produkte der Werkstatt für Genuss sind frei von Konservierungsstoffen. Als Bindemittel verwenden wir Johannisbrotkernmehl, Pektin und Guarkernmehl.

Danach durften wir die Maissuppe, Gorgonzola- und Spinatsoße probieren. Das war alles wirklich lecker. Der Besuch in der Zentralküche war äußerst interessant und hat uns viel Spaß gemacht.

Herzlichen Dank, dass ihr euch Zeit für uns genommen habt. Wir sind jederzeit bereit für das nächste Probeessen!





NEUE MITARBEITER:INNEN



Johannes Zeeh

FSJ

Schreinerei / Montage

Alter

19

Größe

1,73 m

Hobbies

Fußball, Zocken

Lieblingessen

Pepperonipizza mit extra viel Käse

Lieblingsfarbe

Grün

Lieblingofilm/-buch

Alle Marvelfilme, besonders Spiderman und Brooklyn Nine-Nine

Lieblingsmusik

Deutschrap

Was ich mag

Reisen und neue Menschen kennenlernen

Was ich nicht mag

Versprechen nicht einhalten können

Was ich mir wünsche

meine Passion in beruflicher Hinsicht zu finden

Wenn ich auf eine einsame Insel fliege, nehme ich mit...

Badehose und einen persönlichen Koch sowie meine Familie und Freunde

Was ich schon immer tun wollte...

GT3RS auf der Nordschleife fahren



Hilal Allen II

Übungsleiterin (Reha) Sport

Arbeitsbegleitende Sportangebote WfbM

Alter

38

Größe

1,71 m

Hobbies

Kampfkunst, Ausdruckstanz, Bewegung, Klettern, Lesen, Zeichnen

Lieblingessen

Türkische Küche, Krummbäre, Schnitzel

Lieblingsfarbe

Grün, Gelb, Rot, Braun, Lilla, einfach alle Farben

Lieblingofilm/-buch

So many good Movies and Books

Lieblingsmusik

Everything that moves me

Was ich mag

den Wald, das Wasser, die Stille

Was ich nicht mag

Kälte, Mobbing, Ungerechtigkeit

Was ich mir wünsche

Das der krankhafte Egoismus ausstirbt

Wenn ich auf eine einsame Insel fliege, nehme ich mit...

Sonnenbrille, Kletterseil, Schweizer Messer, Sonnenhut, Wolldecke

Was ich schon immer tun wollte...

Meine eigene Imkerei, Honig in Massen

Wir wünschen allen neuen Mitarbeiter:innen einen guten Start in unseren Einrichtungen!



Eisigartig

Unser Ganzjahres-Sortiment

Becher
2,50 €



Seniervorschlag

Rahmeis

Sorbet



Für unser Schokoladeneis verarbeiten wir nur hochwertige Schokolade von



ACHTUNG Kann Spuren von Liebe, Kreativität und Genuss enthalten, frei von künstlichen Aromen und industriellen Eispulvermischungen.

werkstatt für
Genuss erleben. **genuss**
der lebenshilfe

Hofladen · Pipinstraße 4a · 67549 Worms
www.hofladen-worms.de · @hofladenworms

Werkstattladen · Kurfürstenstr. 1-3 · 67549 Worms
www.lebenshilfe-worms.de · @lebenshilfeworms

UNSERE FRAUENBEAUFTRAGTE



Michelle Rau
Beauftragte



Telefon 2038-162



Jacky Krüger
Stellvertretung



Telefon 508-156

UNSERE AUFGABEN

Wir helfen Frauen bei **Problemen!**
Wir kennen die **Rechte** der Frauen!
Wir hören **Frauen** zu!
Wir machen Frauen **Mut!**
Wir sprechen in leichter Sprache!

Wir können euch
BERATEN!
UNTERSTÜTZEN!
HELFEN!

Wir haben immer eine **Unterstützerin** dabei!

**WICHTIG WIR HABEN SCHWEIGEPFLICHT!
ES WIRD NICHTS WEITER ERZÄHLT!**



Michelle Rau

Frauenbeauftragte

VP2 / WAA

Alter	Größe
30	1,54 m

Hobbies

Singen, Songs schreiben, Bücher lesen, Gitarre spielen, Rollschuh fahren, Skaten

Lieblingsessen

Frisches gesundes Essen, Italienisch

Lieblingsfarbe

Rot, Schwarz

Lieblingsfilm/-buch

Phantom der Oper, Anime

Lieblingsmusik

Rock und alles was mein Herz höher schlagen lässt

Was ich mag

Inspirierende Menschen, Tattoos, Fast and the Furious, Terminator

Was ich nicht mag

Ungerechtigkeit, Ausgrenzung, Mobbing

Was ich mir wünsche

Mehr Mut in der Welt zu verbreiten!

Wenn ich auf eine einsame Insel fliege, nehme ich mit...

Familie und meine kleine Nichte

Was ich schon immer tun wollte...

Das Leben der anderen auf eine andere Weise Inspirieren!

Mikel Jake Krüger
(Jacky)**Stellvertretung**

Schreinerei

Alter	Größe
24	1,70 m

Hobbies

Musik hören, Singen, tanzen, Songs schreiben, Skateboard, zocken

Lieblingsessen

Geflügel, Hauptsache keine Allergie

Lieblingsfarbe

Lila

Lieblingsfilm/-buch

Spirit – Der wilde Mustang, Fast and the Furious

Lieblingsmusik

Justin Bieber, Spirit: Stallion of the Cimarron

Was ich mag

Justin Bieber, Odin meine Katze, LGBTQIA+ divers und trans zu sein, Tattoo, Musik

Was ich nicht mag

Stress, Ein Mädchen zu sein

Was ich mir wünsche

Auf ein Justin Bieber Konzert zu gehen und ihn zu treffen, mehr Unisex WC's

Wenn ich auf eine einsame Insel fliege, nehme ich mit...

Justin Bieber und seine Leute und alles was man zum Überleben braucht

Was ich schon immer tun wollte...

Nach Kanada gehen, so wie Justin Bieber

VON FÜR EUCH

WIE ERREICHE ICH DEN WERKSTATTRAT?

Auf folgenden Wegen kann der Werkstattrat erreicht werden:

1. Persönlich ansprechen

Das Werkstattrat-Team ist in folgenden Gruppen und Standorten anzutreffen:

WAA / Zentralküche



Marcel Sauer
1. Vorsitzender
(Mensa/Küche)



Anja Hallstein
(VP2)



Manuela Flick
(Zentralküche)



Thomas Neu
Nachrücker
(Mensa/Küche)

WfbM



Laura Wrasmann
2. Vorsitzende
(VP5)



Julia Hackenschmidt
(VP5)



Matthias Staub
Nachrücker
(Metall1)



Hans-Walter Hornberger
Nachrücker
(Schreinerei)

2. Brief



Der Werkstattrat-Briefkasten befindet sich in der WfbM neben der Turnhalle, wo sich die anderen Briefkästen befinden.

3. Telefon / E-Mail Adresse



Marcel Sauer (Vorsitzender)

Tel. Büro: 06241 508 121 / Gruppe: 06241 2038 169
werkstattrat@lebenshilfe-worms.de

Die **Bürozeiten** sind wie folgt:

Montag 09:35 Uhr bis 11:45 Uhr
Mittwoch 08:00 Uhr bis 11:30 Uhr
13:15 Uhr bis 14:30 Uhr

RÜCKBLICK DES WERKSTATTRATS AUF DAS JAHR 2023



Schulungen

Interne Schulungen für alle

- Lohnsystem
- Speiseplanerstellung

LAG Schulung für Vorsitz

- Landesrahmenplan
- Jahresabschlussgespräch



Umfragen

- Essensumfrage mit Gewinnspiel
- Weihnachtsfeierumfrage
- Kursumfrage



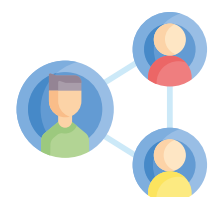
Aktivitäten

- Veränderung der Sportkurs-Ausfälle
- Terminnachfrage für Grillfest & Weihnachtsfeier
- Mitwirkung bei Kursangeboten und dem Kurs-Heft
- Gruppenbesuche
- Kranzniederlegung



Artikel in der WIR

- Ergebnisse der Essensumfrage
- Teilnahme an KuKuK
- Mitbestimmung und Mitwirkung
- Der Werkstattrat trifft den Verein
- Steckbriefe
- Wie erreiche ich den Werkstattrat



Verein

- Treffen mit Frau Wendel und dem Behinderten-Beauftragten Herrn Schall
- Teilnahme an Vorstandssitzung



Ambulanter Pflegedienst für alte, behinderte und pflegebedürftige Menschen

FÜR DIE ZUKUNFT GERÜSTET

Menschen werden heutzutage immer älter. Dabei steigt das Risiko für Pflegebedürftigkeit mit zunehmendem Alter an – auch für Personen mit Behinderung. Oftmals tritt der Pflegefall unerwartet ein und die Betroffenen brauchen schnelle Unterstützung.

UNSERE LEISTUNGEN

- Leistungen der Krankenversicherung (SGB V)
- Leistungen der Pflegeversicherung (SGB XI)
- Zusätzl. Betreuungsleistungen § 45 b (SGB XI)
- Beratungseinsätze § 37. Abs. 3 (SGB XI)
- Verhinderungspflege
- 24 Stunden Rufbereitschaft
- Hilfsmittelberatung
- Besorgung von Verordnungen (HKP) und Rezepten
- Unverbindliche Erstberatung zu Hause oder im Büro, die Patienten und Angehörigen werden über individuelle Möglichkeiten informiert



DEMOKRATISCHE WAHLEN IN DEUTSCHLAND 2024

In diesem Jahr sind in Deutschland drei Landtagswahlen – Sachsen, Thüringen, Brandenburg – hier werden u. a. auch die/der Ministerpräsident:in gewählt. In Rheinland-Pfalz ist dies Malu Dreyer.

Auch finden in diesem Jahr verschiedene Kommunalwahlen statt. Hier in Worms-Neuhausen steht der Ortsvorsteher Uwe Merz wieder zur Wahl.

In allen Bundesländern finden am 09. Juni 2024 die Wahlen zum Europäischen Parlament statt.

Die Bürger und Bürgerinnen können ab 18 Jahre wählen gehen. In einigen Bundesländern dürfen die Bürger und Bürgerinnen schon ab 16 Jahre wählen gehen.

Die Wahlen müssen regelmäßig und in fairen Regeln stattfinden. Die Regeln stehen im Grundgesetz. Zwei wichtige Regeln sind:

- Jede Person muss frei wählen können ohne Zwang
- Jeder soll die Wahl geheim halten

Wahlen gehören zur Demokratie

Wahlen sind in der Demokratie wichtig. Sie stellen sicher, dass das Volk regelmäßig darüber abstimmt, wer regiert. Gäbe es keine Wahlen, dann könnten einzelne Personen oder Gruppen die Macht an sich reißen. Sie könnten regieren, ohne dass das Volk mitabstimmen kann. Das ist dann keine Demokratie, sondern Diktatur.

Regelmäßig wählen

Der Bundestag unser Parlament wird alle vier Jahre neu gewählt. So ist es im Grundgesetz festgelegt. Bei den Wahlen entscheiden die Bürgerinnen und Bürger ob sie mit der Politik der Regierung einverstanden sind. Wenn ja, werden sie die Regierungsparteien vielleicht wiederwählen. Wenn die Menschen mit der Politik der Regierung aber nicht einverstanden sind, können sie beim nächsten Mal eine andere Wahl treffen.



QIO i:SY



radhaus

der Lebenshilfe Worms

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo., Di., Do, Fr.

09.30 - 12.30 Uhr

13.30 - 18.00 Uhr

Mi.

09.30 - 12.30 Uhr

Sa.

10.00 - 13.00 Uhr

@radhaus.worms

@radhausworms

www.radhaus-worms.de

Von-Steuben-Straße 8 · 67547 Worms (Hbf Nord) · Telefon 06241 24208

&

RECHT

RATIGER



RECHTSBERATUNG

Für Mitglieder in den Orts- und Kreisvereinigungen der Lebenshilfe in Rheinland-Pfalz besteht die Möglichkeit einer kostenlosen Rechtsberatung durch den Landesverband Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe bzw. durch deren Anwalt.

Dieses Angebot bezieht sich auf die Beratungsleistung und ggf. die Vertretung vor Gericht.

Die Beratung bezieht sich auf alle Rechtsbereiche, die im Rahmen der Betreuung und Begleitung vom Menschen mit geistiger Behinderung relevant sind. Zum Beispiel:

- SGB XII: Sozialhilfe, Grundsicherung
- Hilfe zur Teilhabe behinderter Menschen am Leben in der Gemeinschaft
- SGB IX: Rehabilitation und Teilhabe, Schwerbehindertenrecht
- Pflegeversicherung, Krankenversicherung, Rentenversicherung
- Kindergeld
- Erbrecht und Testament

HABEN SIE INTERESSE ODER NOCH FRAGEN?

Dann richten Sie Anfragen bitte an:

Sven Friedrich (Geschäftsführer)
 Telefonnummer: 06131 93 660 12
 E-Mail: friedrich@lebenshilfe-rlp.de



VERSICHERUNGEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Gerne stellen wir Ihnen unseren Ansprechpartner:innen in allen Fragen des Versicherungsschutzes für sozialwirtschaftliche Einrichtungen vor.

Das Competence Centrum Behindertenhilfe bietet Informationen, Beratungsangebote und Lösungen zum Versicherungsschutz dieser Personengruppen. Der Service richtet sich an den Personenkreis selbst, Angehörige beziehungsweise Betreuende und an Einrichtungen, die in der Betreuung tätig sind.

Ferner bietet das Competence Centrum Behindertenhilfe ein umfangreiches Beratungsangebot von der Analyse individueller Problemstellungen bis hin zur optimalen Lösung, unkomplizierte Beantragung zum Versicherungsschutz sowie Informations- und Vortragsveranstaltungen vor Ort für größere Interessentenkreise.

Wenn Menschen mit Behinderung Versicherungsschutz erhalten wollen, spielen drei Begriffe eine große Rolle. Je nach Art des Handicaps können fehlende Geschäftsfähigkeit, fehlende Deliktsfähigkeit oder das Erfordernis einer Gesundheitsprüfung zu Problemen führen.

Fehlt die Geschäftsfähigkeit, so kann der Mensch mit Behinderung selbst keinen Versicherungsvertrag abschließen; Angehörige oder Betreuende treten dafür an seine Stelle. Eine fehlende Deliktsfähigkeit kann bei der Haftungsfrage entscheidend sein.

Das Erfordernis einer Gesundheitsprüfung ergibt sich unter Umständen beim Abschluss von privaten Personenversicherungen wie Unfall-, Kranken-, Lebens- oder Berufsunfähigkeitsversicherungen.

Das Competence Centrum Behindertenhilfe hat dafür Lösungen geschaffen, die Versicherungsschutz ermöglichen.



PRIVAT-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

inkl. Deliktunfähigkeitsklausel für Bewohner:innen, Besucher:innen und Beschäftigte

Wenn Menschen mit Behinderung Versicherungsschutz erhalten wollen, spielen drei Begriffe eine große Rolle. Je nach Art des Handicaps können fehlende Geschäftsfähigkeit, fehlende Deliktsfähigkeit oder das Erfordernis einer Gesundheitsprüfung zu Problemen führen.

Das Competence Centrum Behindertenhilfe (CCB) der Ecclesia-Gruppe des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, hat dafür Lösungen geschaffen, die Versicherungsschutz für Ihre Angehörigen und Betreute ermöglichen.

Besondere, auf den jeweiligen Bedarf zugeschnittene Absicherungslösungen sind für Menschen mit Behinderung, chronisch Kranke und auch für psychische Erkrankte von großer Bedeutung.

Gerne beantworten die Expertinnen und Experten Ihnen alle Fragen rund um den Versicherungsschutz für Ihre Angehörigen oder Betreute. Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang, dass wir zukünftige Beschädigungen und Aufwendungen an und in unseren Einrichtungen, die nachweislich durch Besucher, Bewohner und Beschäftigte entstanden sind, weiterbelasten müssen.



Mehr Infos unter:

www.versicherungsstelle-ccb.de

Kontakt

E-Mail: info@versicherungsstelle-ccb.de

Adresse: Competence Centrum Behindertenhilfe (CCB)

Frau Susanne Dobrott

Ecclesiastraße 1-4, 32758 Detmold

Telefon: 05231 603-6260



WARUM ES SICH LOHNT, BEI UNS ZU ARBEITEN...

Wir möchten Sie durch einen hervorragend ausgestatteten Arbeitsplatz, eine familiäre Arbeitsatmosphäre, umfangreiche Fort- und Weiterbildungsangebote sowie durch attraktive Mitarbeitervorteile für eine langfristige Zusammenarbeit mit uns gewinnen.

Denn Sie gehören zu uns und deswegen möchten wir Ihnen für Ihre Arbeit danken.

Damit es sich auch für Sie lohnt, bei uns zu arbeiten, bieten wir mehr als das Übliche:

- Unbefristetes Beschäftigungsverhältnis (so weit im Arbeitsgebiet möglich)
- Attraktive Vergütung
- Jahressonderzahlung
- Arbeitgeberzuschuss vermögenswirksame Leistungen (nach Vereinbarung)
- Möglichkeit einer flexiblen Arbeitszeitgestaltung
- Wir schenken Ihnen jeweils einen Tag Urlaub an Heilig Abend und Silvester
- Freistellung für besondere Anlässe
- Betriebliche Altersvorsorge
- 10% Mitarbeiterrabatt im Werkstattladen der Lebenshilfe, im Hofladen der Lebenshilfe und im Radhaus der Lebenshilfe auf ausgewählte Produkte

- Exklusiv-Rabatte bei kooperierenden Unternehmen (z. B. Hotel, Autovermietung u.v.m.)
- Betriebliches Gesundheitsmanagement mit vielen wertvollen Angeboten, wie z. B. eine Bezuschussung zum Mitgliedsbeitrag in ausgewählten Fitnessstudios
- Gemeinsame Feiern, z. B. jährliches Mitarbeiterfest, Feier für Jubilare, etc.
- Umfassende, strukturierte Einarbeitung und Integration in unsere multiprofessionellen Teams
- Mitarbeit in kollegialen, freundschaftlichen Teams mit hohen Anteilen an gut ausgebildeten Fachkräften
- gute Aufstiegsmöglichkeiten und Fortbildungsangebote
- Möglichkeit zur Supervision sowie bedarfsorientierte Fort- und Weiterbildungen
- Auszahlung von Prämien für die erfolgreiche Anwerbung neuer Kollegen
- Individuelle Dienstplan- und Schichtmodelle

Mehr Infos erhalten Sie in unserem Mitarbeiterflyer unter:
www.lebenshilfe-worms.de/de/wir-brauchen-dich/jobs



SIE WOLLEN MITARBEITEN?

Seit 1964 engagieren sich viele wunderbare Menschen bei der Lebenshilfe Worms. Mittlerweile zählen wir über 650 Mitglieder.

Wer sich für die Lebenshilfe Worms einsetzt, setzt damit ein Zeichen. Denn er leistet damit einen wichtigen Beitrag dazu, dass die Lebenshilfe Menschen mit Einschränkungen verlässliche Angebote machen kann.

Möchten auch Sie dazu beitragen, Menschen mit Einschränkungen, eine bessere Zukunft zu ermöglichen? Dann arbeiten Sie für uns!

Gemeinsam können wir viel bewegen.

Informieren Sie sich über die aktuellen Bedarfe an Mitarbeiter:innen bei unserem Stellenmarkt unter www.lebenshilfe-worms.de

**MITARBEITER
WERBEN
MITARBEITER**

WER WIRBT WIRD BELOHNT!

Mehr Infos in unserem Mitarbeiterflyer unter
www.lebenshilfe-worms.de



5

GRÜNDE,

sich für die Lebenshilfe einzusetzen.

WOLLEN SIE DAS AUCH?

1. Sie finden es wichtig, dass Menschen mit Behinderung an möglichst allen gesellschaftlichen Entwicklungen und Entscheidungen teilhaben.
2. Sie wollen, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderung optimal gefördert und begleitet werden – im Kindergarten, in der Schule und im Arbeitsleben.
3. Dass alle Menschen verschieden sind, empfinden Sie als Bereicherung unserer Gesellschaft.
4. Sie möchten sich sozial engagieren und etwas gegen Benachteiligung und Ausgrenzung von Menschen mit Behinderung tun.
5. Sie wissen, dass wir die Interessen von Menschen mit Behinderung langfristig nur gemeinsam durchsetzen können – in einer starken Gemeinschaft.



Archivfoto



Archivfoto



Archivfoto

**WIR
BRAUCHEN
DICH!**

**WERDE JETZT
LEBENSHELFER!**

**SO EINFACH KANN HELFEN SEIN:
WERDEN SIE MITGLIED DER LEBENSILFE!**

Setzen Sie sich für Menschen mit geistiger Behinderung und ihre Familien ein.
Damit alle dazugehören – von Anfang an.

Als Lebenshilfe-Mitglied unterstützen Sie Menschen mit Behinderung und ihre Familien.
Sie stärken ihre Rechte und helfen, ihre Interessen durchzusetzen.

JETZT**GEMEINSAM
MEHR ERREICHEN !**

DESHALB SETZEN WIR UNS EIN

Liebe Eltern, Freunde und Förderer der Lebenshilfe Worms-Alzey, mit diesen Seiten möchten wir Sie über die umfangreiche, ehrenamtliche Arbeit des Vereins für Menschen mit geistiger Behinderung, Orts- und Kreisvereinigung Worms-Alzey e.V. informieren.

Unser Verein

- wurde 1964 gegründet
- verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige Zwecke
- finanziert seine Arbeit aus Jahresbeiträgen der Mitglieder, einmalige Geld- und Sachspenden

Auch Sie können helfen

- durch Ihre Mitgliedschaft, mit einem Mindestbeitrag von 42,00 € (gerne auch mehr)
- durch eine Spende
- durch Ihre aktive Mithilfe, im Verein oder an Veranstaltungen

Kinder und Familie

Eltern gehören dazu!

Sie werden bei uns gehört und ernst genommen. Wir haben immer ein offenes Ohr für die Belange und Sorgen der Eltern behinderter Kinder. In regelmäßigen Treffen beraten wir Eltern und bieten auch Möglichkeiten, dass sich Eltern untereinander austauschen.

Eltern-Frühstück

Der Eltern-Frühstück bekommen die Eltern die Gelegenheit, sich in entspannter Atmosphäre mit anderen Eltern auszutauschen.

Hausfrühförderung

Wir helfen Kindern - von der Geburt bis zum Kindergartenalter – wenn sie nicht altersgemäß entwickelt sind, wenn sie in ihrer Wahrnehmung oder in körperlichen, sprachlichen, intellektuellen und sozialen Bereichen beeinträchtigt sind.

Tom-Mutters-Kindergarten

(K)EIN Kindergarten wie alle anderen...

Unser Kindergarten ist eine integrative Einrichtung, die grundsätzlich ALLEN Kindern offen steht – behinderten und nicht behinderten Kindern. Bei uns wird jedes Kind mit all seinen Schwächen und Stärken angenommen und individuell gefördert.

Familientlastender Dienst

Die Pflege und Fürsorge für ein geistig- oder mehrfach behindertes Kind oder einen anderen Familienangehörigen ist häufig sehr kräftezehrend. Das wissen wir und daher bieten wir den Angehörigen gerne Entlastung an.

Wir betreuen und pflegen Ihren (geistig) behinderten Angehörigen zu Hause oder in unseren Räumen, wenn Sie Hilfe bei der Pflege benötigen, Sie in einer

Notsituation sind oder wenn Sie einfach mal Zeit für sich brauchen.

Zeitpunkt, Dauer und Inhalte der Betreuung sprechen wir gerne und natürlich individuell mit Ihnen und Ihrer Familie ab.

Pädagogischer Integrationsdienst

Eine Hand, die dem Kind hilft sich im Alltag zurecht zu finden.

Manchmal fällt es Kindern mit Behinderung schwer, sich in einem Kindergarten oder einer Schule gut zurecht zu finden oder sie benötigen zusätzliche Unterstützung um den Alltag dort zu bewältigen.

In solchen Fällen können Eltern einen Antrag auf Eingliederungshilfe stellen. Ein Integrationshelfer oder eine Integrationshelferin der Lebenshilfe kann das Kind in den Kindergarten oder in die Schule begleiten.

Dem Kind wird beispielsweise dabei geholfen, den Lernstoff zu wiederholen und zu verstehen, es wird in der Pause begleitet und kleine Aufgaben aus dem Förderplan der Sonderpädagogik werden gemeinsam gelöst. Auch bei Ausflügen oder Klassenfahrten kann der „eigene“ Integrationshelfer mitkommen.

Ferienspiele

Jahr für Jahr bietet die Lebenshilfe Worms für behinderte und nicht behinderte Kinder abwechslungsreiche Ferienspiele an.

Für Kinder ab der ersten Klasse stehen hier die Türen während der Oster-, Sommer- und Herbstferien sperrangelweit offen. Hier erwartet die Kinder ein buntes Programm mit Spiel, Spaß und Bewegung, auch Ausflüge in die Umgebung sind immer geplant.

Werkstatt für Menschen mit Behinderung

Arbeit in sozialer Partnerschaft

Wir bieten Menschen mit Behinderung qualifizierte, individuell passende und interessante Arbeitsplätze. Ihre berufliche Qualifikation und Bildung ist uns wichtig. Sich ausprobieren, Neues Lernen, soziale Kontakte und nicht zuletzt Anerkennung für geleistete Arbeit sind Meilensteine auf dem Weg zur Inklusion. Arbeit ist Lebensqualität, auch für Menschen mit Behinderung.

Verlässlicher Partner der Wirtschaft

Wirtschafts- und auch Privatkunden bieten wir eine vielfältige Palette an Produktions- und Dienstleistungen. Auch unsere Eigenprodukten sind auf dem Markt erfolgreich.

Wir beschäftigen fast 300 Menschen mit geistiger Behinderung in unserer WfbM und 80 Menschen mit psychischen Erkrankungen in unserer WAA (Werkstatt für angepasste Arbeit). Hier steht der Mensch im Mittelpunkt.

Wohngruppenhäuser

Leben nach meinem Geschmack

Wohnen, wie es mir gefällt, heißt Leben, wie es mir gefällt. Und das gilt für Menschen ohne Behinderung genau so wie für Menschen mit Behinderung. Ob mitten in der Stadt oder mehr im Grünen, in einem Zimmer oder in einer Wohnung, im Alt- oder im Neubau, mit vielen oder eher wenigen Möbeln, ob bunt oder einfarbig – allein, als Paar oder mit anderen. Jeder, wie er mag lautet hier das Motto. Die Lebenshilfe Worms möchte für jeden die Wohnform, die ihm gefällt und seinen Möglichkeiten entspricht, bieten.

Wohnen, wie ich will – unsere Angebote:

So individuell wie die Menschen selbst ist das Wohnen bei der Lebenshilfe Worms. Wir bieten in vielfältigen Wohnformen unterschiedliche Unterstützungs- und Betreuungsmöglichkeiten an:

- Betreutes Einzelwohnen
- Appartementshäuser
- Wohngemeinschaften
- Wohngruppenhäuser

In Entscheidungen über die gewünschten und passenden Wohn- und Unterstützungsformen sind Menschen mit Behinderung voll einbezogen, wenn nötig mit entsprechender Assistenz.

Pflegedienst

Unser oberstes Ziel ist es, jedem hilfsbedürftigen Menschen zu größtmöglicher Lebensqualität zu verhelfen, diese zu erhalten oder zu verbessern.

Wir bieten individuelle Unterstützung für Menschen mit Behinderung und Menschen mit Pflegebedarf.

Tagesförderstätte und Bildung

Für Menschen mit hohem bzw. komplexem Unterstützungsbedarf

Das Angebot der Tagesförderstätten richtet sich an erwachsene Menschen, die aufgrund ihres hohen Unterstützungsbedarfes die Voraussetzungen für eine Beschäftigung in Werkstätten für Menschen mit Behinderung oder auf dem Arbeitsmarkt nicht, noch nicht oder nicht mehr erfüllen.

Als Maßnahme der Eingliederungshilfe setzen wir den Rechtsanspruch der größtmöglichen Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft um. In diesem Zusammenhang verfolgen wir das Ziel einer inklusiven pädagogischen Betreuung und Begleitung und legen einen wesentlichen Schwerpunkt auf Sozialraumorientierung.

Gemeinschaftliche Teilhabe, Selbsterfahrung und Selbstbestimmung bilden weitere wichtige Säulen in der pädagogischen Arbeit. Sie dienen der Persönlichkeitsentwicklung unserer Besucher mit Behinderung und bestimmen ihren Alltag.

Die Tagesförderstätte bietet die Chance, sich in einem sozialen Umfeld ohne Leistungsdruck weiterzuentwickeln. Unsere Besucher werden in kleinen Gruppen individuell betreut, gefördert und pflegerisch versorgt.

Ein breites Bildungsangebot an alltags- und arbeitsweltorientierten Projekten stellt neben pädagogischen Fördermaßnahmen, basalen Angeboten und ergänzenden Therapien unser Leistungsspektrum dar.

Das interdisziplinäre Team bringt unter einem ganzheitlichen Ansatz verschiedene Fachkompetenzen ein, welche sich im Interesse unserer Besucher mit Behinderung erfolgreich ergänzen.

EINFACH AUSFÜLLEN UND VERSCHICKEN!

Lebenshilfe Worms Alzey e.V.
Kurfürstenstr. 1-3 | 67549 Worms



beratungsstelle
der Lebenshilfe Worms

Unterstützung für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige

Die Betreuung von Menschen mit einer Beeinträchtigung kann Ihre Familie vor besondere Herausforderungen stellen.

Die Beratungsstelle unterstützt Sie dabei, z.B. bei

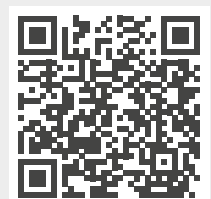
- Fragen im Umgang mit Ämtern und Behörden
- Fragen bei Entlastungs- und Unterstützungsmöglichkeiten
- Fragen rund um Förder- und Entwicklungsmöglichkeiten aber auch allgemeine Erziehungsfragen

Sie erreichen uns unter Tel. 06241 2038-155
oder beratungsstelle@lebenshilfe-worms.de

Besucheradresse: Eckenbertstraße 7a, 67549 Worms

Mehr Informationen unter

www.lebenshilfe-worms.de/beratungsstelle



BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zu der Vereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Orts- und Kreisvereinigung Worms-Alzey e.V.

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Telefon: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

E-Mail*: _____

(*bei Angabe erhalten Sie unsere Informationen und Rundbriefe per Mail)

Ich bin: Elternteil Förderer Mitarbeiter

Ich möchte folgenden Jahresbeitrag zahlen: 42,00 € 60,00 € €

Ab 2. Familienmitglied: _____ € (Mindestbetrag 30,00 €)

Ich bin behinderter Werkstattmitarbeiter und zahle den Jahresbeitrag von 6,00 €.

Ich wünsche jährliche Abbuchung jeweils zum 15. Februar

Ich wünsche halbjährliche Abbuchung jeweils zum 15. Februar und 15. August

SEPA-Lastschriftmandat | Name des Zahlungsempfängers: Lebenshilfe f. Menschen mit geist. Beh. Worms-Alzey e.V.

Anschrift des Zahlungsempfängers: Kurfürstenstr. 1-3, 67549 Worms, Land: D | Gläubiger-Identifikationsnummer: DE96ZZZ00000247337

Mandatsreferenz (wird von der Lebenshilfe festgelegt)

Ich ermächtige / Wir ermächtigen (A) den Zahlungsempfänger (Name siehe oben), Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich (B) weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger (Name siehe oben) auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung

Name des Zahlungspflichtigen (Kontoinhaber): _____

Straße, Nr.: _____ PLZ, Ort: _____

Land: _____ Bank: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Ort: _____ Datum: _____

Unterschrift(en) des Zahlungspflichtigen
(Kontoinhaber): _____

Bitte Rückseite beachten!

Spendenkonto:

Volksbank Alzey-Worms eG

IBAN DE58 5509 1200 0066 2427 22

**WIR
BRAUCHEN
DICH!**

**WERDE JETZT
LEBENSHELFER!**

DATENSCHUTZERKLÄRUNG

Schriftliche Einwilligung gemäß Datenschutz

Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten, insbesondere Name, Anschrift, Telefonnummer und E-Mailadresse, die zum Zwecke der Durchführung der Mitgliederverwaltung erforderlich sind, werden auf Grundlage gesetzlicher Berechtigungen erhoben.

Für jede darüber hinausgehende Nutzung der personenbezogenen Daten und die Erhebung zusätzlicher Informationen bedarf es regelmäßig der Einwilligung der, bzw. des Betroffenen.

Eine solche Einwilligung können Sie im Folgenden Abschnitt freiwillig erteilen.

Einwilligung in die Datennutzung zu weiteren Zwecken

Sind Sie mit den folgenden Nutzungszwecken einverstanden, kreuzen Sie diese bitte entsprechend an.

Wollen Sie keine Einwilligung erteilen, lassen Sie die Felder bitte frei.

- Ich willige ein, dass mir die Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Orts- und Kreisvereinigung Worms-Alzey e.V., postalisch oder per E-Mail Informationen zu Veranstaltungen des Vereins übersendet.

- Ich willige ein, dass Fotos, welche von mir bei Veranstaltungen gemacht werden, zum Zweck der Veröffentlichung in Medien, wie bspw. der Webseite genutzt werden können.

Ort, Datum

Unterschrift

Information zum Datenschutz für Vereinsmitglieder Lebenshilfe Worms-Alzey e.V.

Mit den folgenden Hinweisen möchten wir Sie allgemein über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten durch uns informieren. Zusätzlich erhalten Sie einen Überblick über Ihre Rechte aus den Datenschutzgesetzen.

1. Verantwortliche Stelle

Lebenshilfe Worms-Alzey e.V.
Kurfürstenstraße 1-3 | 67549 Worms

2. Zweck der Verarbeitung und Rechtsgrundlagen

Die Datenverarbeitung erfolgt aufgrund gesetzlicher Vorgaben, um die Mitgliedschaft zwischen Ihnen und dem Verein und die damit verbundenen Pflichten und Angebote zu erfüllen. Hierzu verarbeiten wir Ihre personenbezogenen Daten, insbesondere Ihren Vor- und Nachnamen, Anschrift, Kommunikationsdaten und Bankdaten.

Rechtsgrundlage für die Verarbeitung Ihrer Daten ist Artikel 6 Absatz 1 lit. a & b) DSGVO.

Die Erhebung von Ihren Daten ist Voraussetzung für Durchführung des Vertragsverhältnisses als Vereinsmitglied. Werden die notwendigen Informationen nicht bereitgestellt, kann eine sorgfältige Durchführung des Vertragsverhältnisses nicht erfolgen.

Erfolgt die Datenverarbeitung ohne gesetzlicher Vorgabe erbitten wir als Rechtsgrundlage Ihre Einwilligung. Die Einwilligung ist freiwillig und Sie können sie jederzeit widerrufen. Ihre Einwilligung benötigen wir beispielsweise über die Zusendung von Informationen (Vereinsnewsletter, ...) die nicht satzungsgemäß erfolgen.

Erfolgt die Datenverarbeitung zur Wahrung unseres berechtigten Interesses, sofern nicht Ihre Interessen oder Grundrechte und Grundfreiheiten, die Ihren Schutz personenbezogener Daten erfordern, überwiegen, insbesondere dann, wenn es sich bei Ihnen um ein Kind oder Schutzbefohlenen handelt, dürfen wir Ihre Daten verarbeiten.

3. Empfänger Ihrer Daten

Wir übermitteln Ihre personenbezogenen Daten nur dann an Dritte, wenn dies gesetzlich erlaubt ist oder Sie eingewilligt haben.

Empfänger Ihrer personenbezogenen Daten sind Abrechnungsdienstleister (Banken, Sparkassen, ...) sein.

Die Übermittlung erfolgt überwiegend zum Zweck der Durchführung des Vertragsverhältnisses.

Wir haben spezialisierte Dienstleister beauftragt, uns zu unterstützen, dazu zählen beispielsweise Softwareanbieter, Systemadministratoren und Rechenzentrumsbetreiber. Diese haben, nur soweit für die Erbringung der Dienstleistungen unbedingt erforderlich, Zugriff auf personenbezogene Daten.

4. Speicherung Ihrer Daten

Wir bewahren Ihre personenbezogenen Daten nur solange auf, wie dies für die Durchführung des Vertragsverhältnisses erforderlich ist.

Aufgrund rechtlicher Vorgaben sind wir dazu verpflichtet, diese Daten mindestens 6 Jahre nach Beendigung des Vertragsverhältnisses aufzubewahren. Nach anderen Vorschriften können sich längere Aufbewahrungsfristen ergeben, zum Beispiel 10 Jahre nach Beendigung des Vertragsverhältnisses falls dauerhafte Dokumentation steuerrechtlich sinnvoll erscheint.

5. Ihre Rechte

Sie haben das Recht, über die Sie betreffenden personenbezogenen Daten Auskunft zu erhalten. Auch können Sie die Berichtigung unrichtiger Daten verlangen.

Darüber hinaus steht Ihnen unter bestimmten Voraussetzungen das Recht auf Löschung von Daten, das Recht auf Einschränkung der Datenverarbeitung sowie das Recht auf Datenübertragbarkeit zu.

Die Verarbeitung Ihrer Daten erfolgt auf Basis von gesetzlichen Regelungen. Nur in Ausnahmefällen benötigen wir Ihr Einverständnis. In diesen Fällen haben Sie das Recht, die Einwilligung für die zukünftige Verarbeitung zu widerrufen.

Sie haben ferner das Recht, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde für den Datenschutz zu beschweren.

Die Anschrift der für uns zuständigen Aufsichtsbehörde lautet:
Der Landesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Rheinland-Pfalz
Hintere Bleiche 34 | 55116 Mainz
Telefon: 06131 208-2449 | Telefax: 06131 208-2497
Webseite: <https://www.datenschutz.rlp.de/>
E-Mail: poststelle@datenschutz.rlp.de

6. Unsere Kontaktdaten

Lebenshilfe Worms-Alzey e.V.
Kurfürstenstraße 1-3 | 67549 Worms
Tel: 06241 508-0 | Fax: 06241 508-333
E-Mail: info@lebenshilfe-worms.de
www.lebenshilfe-worms.de

SCHREIBT UNS!

Schreibt uns einen Brief mit euren Erfahrungen oder Erlebnissen, euren Wünschen oder Ideen oder natürlich auch mit eurer Kritik oder euren Verbesserungsvorschlägen. Liegt euch etwas auf dem Herzen oder habt ihr einfach eine Frage;

schreibt per Mail an:

anja.schmitt@lebenshilfe-worms.de

oder per Post an:

Lebenshilfe Worms-Alzey e.V.
Anja Schmitt
 Kurfürstenstraße 1-3
 67549 Worms

IMPRESSUM

Herausgeber

V.i.S.d.P

Sandra Wendel

Myriam Bliewert

Anna Espenschied

Redaktionsteam

Anja Schmitt | Armin Hellberg

Lebenshilfe Worms-Alzey e.V.

Kurfürstenstraße 1-3 | 67549 Worms

Telefon 06241-508-0

verein@lebenshilfe-worms.de

www.lebenshilfe-worms.de



DANKE!

Wir freuen uns über viele schöne Artikel und möchten allen Schreiber:innen für ihr Engagement danken!

Zudem möchten wir uns ganz herzlich bei den Künstler:innen und der Leitung des atelierblau bedanken, die uns immer mit tollen Illustrationen versorgen.

Ohne eure Unterstützung wäre unser Vereinsheft „Wir!“ nicht umsetzbar.

Habt ihr Ideen, Wünsche oder Anregungen? Unbedingt her damit!

Einsendeschluss für die nächste Ausgabe ist Freitag, der 9. August 2024



WICHTIGE TERMINE 2024

06./07. April	„Worms blüht auf“
24. April	Lesung mit Doro May in der TFS Osthofen
04. Mai	Mitgliederversammlung der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Orts- und Kreisvereinigung Worms-Alzey e.V.
05. Juli	Familienfest auf dem Gelände der Werkstatt für behinderte Menschen
28. Juli	Teilnahme am Herrnsheimer Weinsommer ENGELSTAEDTER - THE MAGIC OF QUEEN Schlosspark Herrnsheim
25. August	Teilnahme am Wormser Backfischfest-Umzug mit den Wingertsgeischdern (Gugge-Musik)
30. August	Besuch des Backfischfestes
08. September	Nibelungenlauf
10. Oktober	Tag der offenen Werkstatt und Schichtwechsel 2024
16. November	Disco-Abend in der Werkstatt
12. Dezember	Kinoabend im Wormser Kino

Weitere Veranstaltungen und nähere Informationen zu den Terminen finden Sie im jeweiligen Zeitraum auch unter:

www.lebenshilfe-worms.de

**FÜR
TOLERANZ
MENSCHENRECHTE
DEMOKRATIE**



Lebenshilfe

Worms